

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

243 (16.10.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-241300](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-241300)

# Zeversches Wochenblatt.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis im Voraus 2 M. Die Postkonten nehmen  
Bezahlungen entgegen. Für die Stichdruckkosten inkl. Dringlichkeit 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitungs- oder deren Stamm  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennig, sonst 16 Pfennig.  
Druck und Verlag von G. S. Metzger & Sohn in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

Nr 243

Donnerstag den 16. Oktober 1913

123. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Die bayerische Königsfrage.

Aus München wird uns geschrieben:

Seit der am 29. September erfolgten Wiedereröffnung des bayerischen Landtags ist die Königsfrage aufs neue in den Vordergrund des öffentlichen Interesses getreten, und es wäre jedenfalls sehr verfehlt, die Neuauftollung dieser Frage, wie das von einigen Seiten geschieht, lediglich oder auch nur in erster Linie auf die ab 1. Januar 1914 erfolgende Erhöhung der Zivilliste des königlichen Hofes auf 5 400 000 M. zurückzuführen. Vielmehr wird in immer weiteren Kreisen des bayerischen Volkes das dringende Verlangen laut, dem unhaltbaren Zustande, der einem armen Geisteskranken, dem nur noch die rein animalischen Funktionen vergönnt sind, die Funktion einer Königswürde verleiht, und damit dem so mancherlei politische Unzulänglichkeiten mit sich bringenden Provisorium der Regentschaft ein Ende zu machen. Während nun von einigen Seiten mit aller Entschiedenheit in Abrede gestellt wird, daß das Kabinett sich zurzeit wieder in aktueller Weise mit der Königsfrage beschäftigen wird, andererseits aus dem Umstande, daß der Ministerpräsident Frhr. v. Hertling am Sonntagnachmittag eine Audienz beim Prinzregenten hatte, der längere Verhandlungen im Ministerium vorangegehen waren, der Schluß gezogen, daß die Königsfrage doch wieder in ein akutes Stadium getreten sei.

Wie aber auch die Dinge liegen mögen, so darf das eine doch jetzt als feststehend angesehen werden, daß eine einfache Proklamierung des Regenten zum König, wie sie ursprünglich im Plane des Kabinetts Hertling gelegen hat und auch jetzt noch von einem Teile der Zentrumspresse befürwortet wird, nicht mehr ernstlich in Frage kommt. Abgesehen von allen verfassungsrechtlichen Bedenken, die ja schon wiederholt geltend gemacht worden sind, erweist sich als stärkstes Hindernis hier das seinerzeit erfasste Geheimgutachten über diese Frage, aus dem in den letzten Tagen von sozialdemokratischer Seite die wichtigsten Punkte veröffentlicht worden sind. Heißt es doch darin über die von Seiten des Kabinetts Hertling ursprünglich in Aussicht genommene einfache Proklamierung des Regenten zum Könige u. a.:

„Eine solche Proklamierung würde dem geltenden Gesetz widersprechen, das eine Beendigung der Regentschaft nur aus den im § 21 des Titels 2 der Verfassungsurkunde genau und ausschließlich bestimmten Gründen kennt. Sie würde, wenn auch nur für einen einzelnen Fall, eine Abweichung vom geltenden Gesetz, eine Aenderung des gegenwärtigen Rechtszustandes enthalten, die nach dem bayerischen Verfassungsrecht nicht einseitig durch den Träger der Krone, sondern nur durch das Zusammenwirken der gesetzgebenden Faktoren, und zwar, weil es sich um die Abänderung der verfassungsrechtlichen Bestimmungen handelt, unter Beobachtung der für ein Verfassungsgesetz bestimmten Formen herbeigeführt werden können.“

Weiter war in dem Gutachten betont worden, daß sowohl bei den Liberalen wie bei den einflussreichen Stellen im Zentrum der Weg der Verfassungsänderung als selbstverständlich vorausgesetzt würde, und daß für den Träger der Krone ein Bestreiten der Gesetzmäßigkeit seines Vorgehens durch die Parteien sowohl das Ansehen der Krone wie das der Person des Trägers selbst schädigen würde. Durch dies dem Justizminister zugeschriebene Gutachten, das jedenfalls bei den ersten Versuchen einer Lösung der Königsfrage im vorigen Jahre eine Rolle gespielt hat, ist die Regierung einigermassen festgelegt. Was die Parteien betrifft, so ist von liberaler Seite erst jetzt wieder ausdrücklich betont worden, daß die Mitwirkung des Landtages nötig sei, daß aber die Liberalen bereit seien, an einer Verfassungsänderung mitzuwirken, während innerhalb des Zentrums, wie aus den sehr verschiedentlich lautenden Äußerungen der Presse hervorgeht, die Ansichten noch geteilt sind.

Auf Grund der Verfassung selbst scheint diese geplante Verfassungsänderung eigentlich dringend geboten zu sein. Danach soll nämlich die Regentschaft nur dann platzgreifen, wenn 1. die Ursache, die dem König die Ausübung der Regierung unmöglich macht, „auf längere Zeit wirkt“, und wenn außerdem 2. der König „für die Verwaltung des Reiches nicht selbst Vorstufe getroffen hat oder treffen kann“. Was als „längere Zeit“ zu erachten sei, wird an anderer Stelle näher mit den Worten bezeichnet, daß es sich um eine Ursache handeln müsse, „die in ihrer Wirkung länger als ein Jahr dauert“. Nun dauert die Ursache der jetzigen Regentschaft, nämlich die Geisteskrankheit des 63jährigen Königs Otto, bereits 35 Jahre, und Freiherr v. Hertling hat erst un-

längst in der Kammer mitgeteilt, daß der körperliche und geistige Zustand des Königs unerändert sei. Da also die Ausübung der Regierung in Wahrheit nicht auf längere Zeit, sondern dauernd unmöglich gemacht ist, scheint gerade die Logik der Verfassung eine Verfassungsänderung zu gebieten. Die Schwierigkeit liegt nun darin, daß die bayerische Verfassung die Thronaussetzung eines dauernd regierungsunfähigen Königs nicht kennt, die Verfassungsänderung also rückwirkende Kraft erhalten müßte, denn der geistesranke Otto I. ist nun einmal seit dem 13. Juli 1886 rechtmäßiger König von Bayern. Ob und wie man über diese verfassungsrechtlichen Schwierigkeiten, die zugleich politische sind, hinwegkommen und vor allem schon jetzt hinwegkommen wird, darüber läßt sich angesichts der einander widerstrebenden Meinungen und Meldungen zurzeit noch nichts Sicheres sagen.

#### Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 14. Okt. Das preussische Staatsministerium wird sich in den nächsten Tagen mit der braunschweigischen Frage beschäftigen und sie sodann in Form eines Antrags vor den Bundesrat bringen. Wie der L. A. hört, wird der Bundesrat am 24. oder 25. Gelegenheit haben, zu diesem Antrag endgültig Stellung zu nehmen. Prinz Ernst August wird am Tage seiner Anfang November zu erwartenden Thronbesteigung eine Kundgebung erlassen, die ein klares Bekenntnis zur Reichsverfassung enthalten wird.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: In einem Artikel des Hann. Couriers wird die bevorstehende Erledigung der braunschweigischen Thronfolge als ein politisches Opfer, das dynastischen Rücksichten gebracht werde, scharf getadelt. Weil des Kaisers Tochter den letzten Welfensproß zum Gemahl erforen habe, gehe man über wichtige Reichsinteressen hinweg und treibe Handelspolitik. Der hierin liegende Vorwurf gegen Seine Majestät den Kaiser und König kann nicht scharf genug zurückgewiesen werden. Mögen auch die Ansichten über die Bedingungen für die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August in Braunschweig noch aussetzbar sein, fest steht jedenfalls, daß für die Haltung des Kaisers und seiner Regierung nicht die Heirat der Kaiserin und dynastische

#### Peter Fersen.

Eine Geschichte vom deutschen Nordseestrande von Friedrich Otto Boehm.

(Fortsetzung.)

Auf dem Hausflur traf die Doktorin mit ihrem jungen Hausfreunde Dr. Werner zusammen, welcher vor dem Beginn seiner abendlichen Krankenbesuche noch ein Stündchen in der ihm so lieb gewordenen Familie verplaudern wollte.

„Kommen Sie in mein Zimmer, Herr Doktor,“ sagte sie gut gelaunt seinen höflichen Gruß erwidern. „Sie finden dort seinen Ton bei edlen Frauen und sollen zugleich die neuesten Nachrichten aus der Hauptstadt Würdig und Umgehend erfahren.“

„So feierlich?“ erwiderte er fragend, folgte ihr aber, da sie schwieg.

Der junge Mann öffnete ihr Zimmer und trat hinter ihr ein. Charlotte, welche auf Anraten ihrer Pflegerin die Trauerkleider abgelegt hatte, saß mit einer Handarbeit am Fenster, tief in Gedanken versunken, und schaute kaum auf, als die beiden eintraten.

„Guten Abend, Fräulein Bertig,“ grüßte Doktor Werner. Denn damals war die Anrede „Gnädige Frau“ und „Gnädiges Fräulein“ noch nicht zu einer allgemein-deutschen Krankheit geworden.

„Was ist das für ein Geräusch in den Wänden, als sie keine Uhr nur zu wohlbekannter Stimme hörte. Fast erschrocken und doch erfreut schaute sie auf und war so verwirrt, daß sie kaum hörbar seinen Gruß erwiderte.

„Ich bin lange nicht hier gewesen,“ fuhr der junge Arzt näher tretend fort.

„Was?“ fiel die Hausfrau lachend ein. „Lange nicht hier gewesen? Vorgestern erst haben Sie hier bei uns Rassee getrunken, und das nennen Sie: lange nicht hier gewesen?“

„Es kam mir doch so vor,“ entschuldigte er sich.

„Ja, ja,“ fiel die Hausfrau wieder vergnügt ein. „Wenn die Herren Ärzte erst eine größere Praxis bekommen haben, dann geht ihr ganzes Denken darin auf, so daß sie schließlich keine richtige Zeitrechnung mehr kennen. Aber wenn das hier so weiter geht, dann erfährt Ihr nie, was geschehen ist. Denkt Euch: Peter Fersen hat sich mit unserer Doris verlobt, die seine Waise ist, und die Hochzeit soll schon zwischen Weihnachten und Ostern stattfinden.“

Die Wirkung dieser Nachricht entsprach ungefähr der Voraussetzung der Frau Doktorin. Charlotte erschraf zunächst, dann aber faltete sie die Hände und sprach wie betend vor sich hin: „O Peter, Du edelmütiger Retter meines Lebens und meines Seelenfriedens!“

Wie gebannt schauten die beiden andern auf das sinnende Mädchen am Fenster, und eine Kirchenstille entstand.

„Der brave Mensch,“ sagte endlich die Hausfrau, „möge er Glück finden in dieser Ehe!“

„Ich fürriere ihn umsonst, wenn er es mal nötig hat,“ meinte der junge Arzt gut gelaunt.

„Das möchten Sie wohl!“ entgegnete die Hausfrau. „Aber der ist viel zu verständig, um krank zu werden, und außerdem hat sich auch mein eigener Herr und Gemahl schon dazu bereit erklärt.“

„Dann freilich komme ich auch hier wieder zu spät wie oft im Leben,“ erwiderte er halb im Scherz und halb im Ernst, „aber der gute Wille war wenigstens vorhanden.“

„Mit dem guten Willen allein ist im Leben leider noch nichts getan,“ entgegnete sie lächelnd. „Damit wird sogar manche gute Tat veräußert, und mein Mann sagt ganz richtig: „Nur Taten gelten im Leben.“

Sie wollte ihn nur von Charlotten ablenken, die

immer noch in Gedanken dasaß, aber ganz gelang ihr das nicht; er mußte ihre Erregung merken.

„Frau Doktorin,“ rief da plötzlich Doris, die Tür öffnend, „helfen Sie mir doch, ich habe da draußen was angerichtet!“

„Also eine Tat!“ lachte Doktor Werner, „und die gilt ganz gewiß!“

„Sie Spötter und Wortklauber!“ drohte lächelnd die Hausfrau. „Ihnen wird das schon noch einmal heimgezahlt werden!“

Damit ging sie hinaus und folgte der Magd, die sie in die Studierstube ihres Mannes führte. Doris zeigte auf einen vier durcheinander geworfenen Haufen von Briefen, Zeitungen und Broschüren auf dem Schreibtische.

„Da!“ sagte sie wie zerknirscht, während die Hausfrau an den Tisch herantrat.

„Habe noch was vergessen!“ rief plötzlich Doris und eilte zur Tür hinaus.

Wie der Wind stief sie hinaus, öffnete die Tür zu dem Zimmer ihrer Herrin und rief dem ganz verwundert dreinschauenden Doktor Werner zu: „Nu geworden Sehtau und machen Sie's als Peter! Plattbüßch verleiht sich, äwer sei mag Sei liden.“

Hinaus war sie, ergriff ein Wisch und trat wieder in ihres Herrn Stube.

„Helfen Sie mir doch, Frau Doktorin,“ bat sie ängstlich. „Ich habe aus Versehen alle Papiere durcheinander geworfen, von rechts nach links. Bloß an dem Peter habe ich gedacht, und da ist das Unglück passiert. Der Herr Doktor muß doch gleich wiederkommen, und wenn er das sieht, ärgert er sich und ich kriege Schelte.“

„Na,“ erwiderte die Hausfrau ruhig, „wenn das bloße Denken an Deinen Bräutigam jetzt schon so etwas anrichtet, was tann da später noch geschehen! Aber das hier eilt doch nicht so sehr!“

Hausinteressen, sondern die von dem Prinzen vor seiner Verlobung und Hochzeit mit Zustimmung seines Herrn Vaters abgegebenen Erklärungen und die damit für die Zukunft des Reichs und Preußens geleisteten Garantien entscheidend waren.

Der frühere Hauptmann der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, **Freiherr Ludwig von Reichenstein**, ist am Sonntag aus dem Leben geschieden. Er litt seit langen Jahren an einem schweren Nervenleiden, für das er wiederholt in verschiedenen Heilanstalten Besserung und Heilung suchte. Da alle ärztliche Hilfe vergebens war, hat er sich jetzt erschossen.

Die Schaffung einer drahtlosen Verbindung zwischen **Deutschland und Deutsch-Südwestafrika** wird nächstens in Angriff genommen. In Windhut soll eine drahtlose Station errichtet werden, die aus fünf je 120 Meter hohen Türmen besteht und so stark ist, daß sie entweder über Norddeutsch direkt mit Nauen oder über die deutschen Stationen in Kamerun mit Deutschland in Verbindung treten kann.

Der Kaiser von Rußland hat den Großfürsten **Kyrill Wladimirovitch** zu seinem Vertreter bei der Hundertjahrfeier der Schlacht bei Leipzig ernannt. Auch eine Abordnung des Kosakenregiments von der kaiserlichen Leibwache soll teilnehmen.

**Dresden, 14. Oktober.** Großfürst Kyrill Wladimirovitch von Rußland, der in Vertretung des Kaisers von Rußland an der Einweihung des Völkerschlachtdenkmalis sowie der russischen Gedächtnisfeier in Leipzig teilnehmen wird, traf heute nachmittag 5.17 Uhr zum Besuch des Königs von Sachsen auf dem Hauptbahnhof ein.

**Trier, 14. Okt.** Die Stadt Trier hat sich zum Kaiserbesuch aufs reichste geschmückt. Fahnen und Flaggen, Fahngewinde und Kränze, Vorbeerdbäume und Palmen ziieren die Straßen. Auf dem Bahnhofplatz sind Plolonen errichtet worden. Das Wetter ist sehr schön. Zahlreiche Extrazüge bringen Schaulustige aus der Provinz, besonders aus dem südlichen Teile der Eifel. Auf den Straßen, durch die der Kaiser fahren wird, hat sich eine dicke Masse von Zuschauern aufgestellt. Die Garnison ordnet sich zum Spalier vom Bahnhof bis zur Porta Nigra. Kriegervereine, Sportvereine, viele Innungen und Schulen schließen sich an. Um 9.45 Uhr trafen die kaiserlichen Automobile an der neuen Moselbrücke ein, wo die Vertreter der Stadt Trier Aufstellung genommen hatten. Regierungspräsident Dr. Balz hatte kurz vor der Ankunft des Kaisers eine Reihe von Ordensauszeichnungen bekanntgegeben und verteilt. Der Oberbürgermeister von Bruchhausen hielt eine Ansprache an den Kaiser, in der er den Willkommensgruß der Bürgerschaft zum Ausdruck brachte und darauf hinwies, daß die heute dem Verkehr eröffnete zweite Moselbrücke als Erinnerung an das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers den Namen „Kaiser Wilhelmbrücke“ führen soll. Die Ansprache schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Der Kaiser sprach seine Genugtuung über das gelungene Werk aus und beauftragte den Oberbürgermeister, der Bürgerschaft seinen herzlichsten Dank für den schönen Empfang in Trier auszusprechen. Der Kaiser schritt darauf die 315 Meter lange Brücke ab. Hieran schloß sich eine Besichtigung der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten durch den Kaiser.

#### Frankreich.

**Paris, 14. Okt.** Der russische Minister des Außern **Sjasonoff** wird nach dem B. T. morgen in Paris eintreffen. Auch der Ministerpräsident **Kotowzoff** wird für Ende der Woche hier erwartet.

„Doch!“ erwiderte sie drängend. „Ich will den guten Herrn heute gerade nicht erzürnen. Sehen Sie, einige Papiere lagen links, andere rechts, aber welche weiß ich nicht. Ach Gott!“ rief sie hinausgehend, „ich glaube, da unten in der Fischerstraße kommt er schon!“

Wirklich begann die gutmütige Hausfrau die Papiere zu ordnen, und Doris half ihr dabei, aber meißt so, daß ihre Hilfe mehr schädete als nützte. Gelesen und noch nicht gelesene Briefe, alte und neue Zeitungen, alles lag bunt durcheinander, und doch war der Doktor die Ordnungsliebe selbst.

„Ja,“ sagte die Hausfrau endlich kopfschüttelnd, „allerdings ist das hier auch eine Tat, aber solche Taten sind nichts wert.“

Unterdessen entwickelte sich in der anderen Stube auch etwas, was zu einer Tat führen sollte. Charlotte hatte der Pflegerin zuerst folgen wollen und war schon aufgesprungen. Weil sie den Gast aber doch nicht unehöflich allein lassen durfte, so blieb sie, obwohl in großer Verlegenheit, und setzte sich nieder.

Als Doris wiederkam, schaute sie auf, verstand aber kein Wort von ihrem Gerede.

„Was wollte sie?“ fragte sie, nachdem Doris wieder verschwunden war. „Oder war es nur für Sie bestimmt?“

„Allerdings,“ erwiderte Dr. Werner nachdenklich, „nur für mich und doch auch wieder für uns beide. Aber,“ fuhr er nach einer Pause fort, „hätte ich das gewußt, so wäre ich natürlich nicht wiedergekommen.“

„Wie? Was ist ungeschehen?“

„Wie man's nimmt.“

„Was sagte sie denn?“

„Sie meinte, Sie könnten mich nicht ausstecken — und ich sah ja auch, wie Sie vorher das Zimmer verlassen wollten.“

(Fortsetzung folgt.)

**Paris, 14. Okt.** Der **Petit Parisien** erklärt in einem sichtlich offiziellen Artikel: Das Ergebnis der Reise des Präsidenten **Poincaré** und der Besprechungen des Ministers **Bisson** mit Premier Graf **Romanones** und Minister **Munoz** lassen sich dahin kennzeichnen, daß zwar kein förmliches Bündnis abgeschlossen sei, aber ein vollständiges Einvernehmen erzielt wurde. In Marokko wird sich die spanische Regierung bemühen, der französischen Politik nachzusehen. Sie wird die bewaffnete Eroberung auf ein Mindestmaß einschränken und durch Verhandeln mit den Stämmen den Frieden in ihrer Zone herzustellen trachten. Was die allgemeine Politik anlangt, so hätten die Verhandlungen einen vollständigen Eintrag über das Abkommen vom 16. Mai 1907 ergeben, durch das Frankreich, Spanien und England sich verpflichteten, den Status quo im westlichen Mittelmeer und Teilen des Atlantischen Ozeans zu verbürgen. Der Zweck des Abkommens sei hervorragend friedlich; es bedrohe niemand, im Gegenteil, es bilde eine Versicherung für Dritte, da es jede Aenderung ausschließe.

#### Mexiko.

**Mexiko, 14. Okt.** Nach der **Frankf. Ztg.** beabsichtigt die mexikanische Bundesregierung die Dekretierung der Zwangswährung, event. die Aufnahme einer Zwangsanleihe. Die mexikanischen Geschäftskreise sind dadurch stark beunruhigt.

Nach derselben Quelle veröffentlichte das mexikanische Amtsblatt mehrere Dekrete, die klar beweisen, daß **Huerta** Diktator sein will. Er erklärt darin, die Exekutive habe alle Funktionen des Kongresses übernommen; doch sollten die Gerichte ihre bisherigen Befugnisse behalten, sofern diese mit den gegenwärtigen oder zukünftigen Erlassen des Präsidenten übereinstimmen.

#### China.

**Peking, 14. Oktober.** Nach dem **Daily Tel.** wurde der Chef der Sicherheitspolizei **Tschen** gestern hingerichtet. Der Angeklagte hatte einer Verschwörung angehört, die zum Ziele hatte, am Tage der Präsidentenwahl **Yuan** zu ermorden. **Tschen** hatte die Aufsicht über die Person **Yuan** am Tage seiner Amtseinführung als Präsidenten der Republik, und seine Aufgabe wäre es gewesen, vor der Wahlfestlichkeit eine Bombe zu werfen, die **Yuan** und seine Anhänger getötet hätte.

### Gerichtszeitung.

**Oldenburg.** Mit der Verhängung wesentlicher Strafen schnitt eine Diebstahlsfäule ab, durch die das Manufaktur- und Modewarengeschäft **Gehrels** hier benachteiligt wurde. Die Firma **Gehrels** stellte auf Grund ihrer vorgelegten falscher Zeugnisse im Juni 1912 einen öfters vorbestraften Verkäufer, den Handlungsgehilfen **Oberfeldt**, ein. **O.** hatte schon früher zweimal seine früheren Dienstherrn um namhafte Werte bestohlen und dafür längere Freiheitsstrafen erlitten. Er wußte diese Tatsache aber geistlich zu verbergen, so daß er das Vertrauen seiner Vorgesetzten genoss, bis schließlich einem Mitangestellten das etwas sonderbare Gebahren des **Oberfeldt** auffiel. Während dreier Tage hintereinander wurde beobachtet, daß kurz nach Mittag um immer die gleiche Zeit ein unbekannter, aber immer derselbe Mann hereinkam, um von der Verkaufsstelle des **O.** jedesmal größere Pakete, die schon eingepackt fertig lagen, abzuholen. In jedem dieser Fälle wurde ebenfalls beobachtet, daß **O.** kurz vor dem Erscheinen des Fremden an ein straßenfries liegendes Fenster trat, wahrscheinlich um ein vereinbartes Zeichen zu geben. Das fiel auf, und es wurden Nachforschungen angestellt. Zugleich hatte die Polizei ganz unabhängig von dem ersten Verdacht ebenfalls auffällige Wahrnehmungen gemacht. Es fiel ihr auf, daß ein gewisser **Fröhlich** andauernd Kleiderstoffe, Anzüge usw. weit unter dem realen Wert verkaufe. Sie stellte Nachforschungen an, die zur Verhaftung des **Fröhlich** führten. Kurz darauf konnte auch **Oberfeldt** schon verhaftet werden. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß außerdem noch fünf weitere Personen an der Hehlerei beteiligt waren, nämlich ein gewisser **Schindt** aus **Erftur**, die Händlerin **Meyer**, der Elektriker **Bofentin**, der Schuhmacher **Bollegraf** und der Arbeiter **Schmidt** und **Beutler**, sämtlich von hier. **Oberfeldt** hatte schon seit Weihnachten 1912 regelmäßig Anzüge, Herrenstoffe, Hosenträger, Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe usw. aus dem **Gehrels'schen** Geschäft entwendet und für sich verkauft oder durch andere verkaufen lassen. Besondere Dienste hatten dabei **Fröhlich** und **Schindt** geleistet, die nach Bremen oder Delmenhorst führten, um das Erbeutete zu verkaufen oder in Weidhäusern zu verstecken. Die Höhe des Wertes der gestohlenen Gegenstände zu ermitteln, war nicht möglich. Die Sache wurde am Freitag vor der Strafkammer verhandelt. **Oberfeldt** erhielt 5 Jahre Zuchthaus, **Fröhlich** 3 Jahre Zuchthaus, **Beutler** 1 Jahr Gefängnis, **Bofentin** 3 Monate, **Schindt** 4 Monate, **Bollegraf** 2 Monate und **Meyer** 1 Monat Gefängnis. In einer anschließenden Verhandlung wurde derselbe **Bofentin** wegen eines Ladendiebstahls von 80  $\text{M}$  bei dem Kaufmann **Hellmers** an der **Nadorferstraße** zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Berlin, 14. Okt.** (Nachklänge zum Krupp-Prozess.)

In der dritten Nachmittagsstunde wurde das Urteil gegen den angestellten Zeigfeldwebel **Vinde** gefällt, der beschuldigt war, dem Vertreter der Firma **Krupp** Be-

richte über geheimzuhaltende militärische Angelegenheiten geliefert zu haben. Der Angeklagte wurde wegen fortgesetzten erwiderten Ungehorsams in Verbindung mit Preisgebung militärischer Geheimnisse zu 4 Wochen gefängnis verurteilt.

**Polen, 14. Okt.** Das Schwurgericht in **Gnefen** verurteilte heute die Arbeiterwitwe **Wigorecki** aus **Gnefen**, die eine 80jährige Witwe ermordete und ihre Barmittel in Höhe von 50  $\text{M}$  raubte, zum Tode.

### Vermischtes.

\* Eine **sonderbare Entdeckung** machte die Berliner Kriminalpolizei, als sie versuchte, eine Zuhälterei aufzuklären. Sie nahm in der Wohnung eines verhafteten Mannes eine Haussuchung vor, um nach gewöhnlichen Instrumenten zu suchen. Solche Instrumente fanden die Polizeibeamten jedoch nicht, dagegen entdeckten sie einen Betrag von mehr als 150 000  $\text{M}$  in englischen und französischen Wertpapieren. Gleichzeitig fand man die Personalpapiere eines Grafen v. **S.** und eine Anzahl von Telegrammen des Grafen über den Abschluß von Rennen. Der Verhaftete verweigerte jede Auskunft über den Erwerb der Wertpapiere und der Dokumente des Grafen. Ebenso lehnte er es entschieden ab, Aufschlüsse über seine Beziehungen zu dem Grafen zu geben. Der Verdächtige, der den Namen **Wethoff** führte, wurde unter dem Verdacht der Zuhälterei dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

\* **Magdeburg, 13. Okt.** Am Sonnabend ist auf braunschweigischem Gebiet in der Nähe von **Neuhaldensleben** der Zigeuner **Hermann Ebender**, einer der Wärtner des bei **Zuda** erschossenen Försters **Romanus**, verhaftet worden. Der ältere Bruder **Ebenders**, der als zweiter an dem Mord des Försters beteiligt war, entkam. Die beiden Zigeuner, die als Kartoffelarbeiter im Dienste eines Landwirts standen, hatten sich in der Truntenheit ihres Verbrechens gerührt.

\* **Erfurt, 14. Okt.** Heute vormittag 9 Uhr stieß das zwischen **Wigendorf** und **Neuhaus** am Kennlinie verkehrende Postautomobil beim Eingang des Dorfes **Unterweißbach**, vollbesetzt, über die vier Meter hohen Straßenbrücke in die Tiefe. Nach amtlicher Mitteilung sind vier Personen schwer und zwei leicht verletzt. Zwei Passagiere und der Wagenführer blieben unverletzt. Der Unfall wird darauf zurückgeführt, daß die Straße in der Nacht gefroren und am Vormittag von der Sonne aufgetaut war. An einer übermöglichen Stelle der Chaussee geriet der Wagen ins Schwanken und stürzte den Abhang hinab.

\* **München, 14. Okt.** Für den Nachlaß des verstorbenen **Dr. Diesel** besteht die Gefahr der Konkursverurteilung. Heute fand eine Gläubigerversammlung statt, in der mitgeteilt wurde, daß die Passiven **Dr. Diesels** sich auf 1 200 000  $\text{M}$  belaufen. Die Aktiven sind dagegen ganz gering. Es wurde ein süniggliebriger Gläubigerausschuß gewählt.

\* **München, 14. Oktober.** Der **Münchener Apimidi** **Dr. Raul Preuß**, der seit 14 Tagen vermißt wird, ist im Dachsteingebiet abgestürzt. Er war sofort tot, seine Leiche wurde im **Golauer Tale** aufgefunden. Er war aus einer Höhe von nahezu 400 Metern abgestürzt.

\* **München, 14. Okt.** Kommerzienrat **Dall** arm hat der Stadtgemeinde **München** von neuem 100 000  $\text{M}$  zur Erhöhung der Betriebsmittel seines Bürgerheims gestiftet.

\* **Nadolsfeld, 14. Oktober.** (Ehedrama.) Heute nachmittag hat der Kaufmann **Schwenk** seine von ihm getrennt lebende Frau und dann sich selbst erschossen.

\* **Paris, 14. Oktober.** Eine Verzweiflungstat von vier Geschwistern. Heute nacht haben die vier Kinder eines verwitweten Kassierers namens **Bruckner**, drei Mädchen im Alter von 23, 19 und 8 Jahren und ein 15jähriger Knabe, Selbstmord verübt, indem sie sich gemeinsam in die Seine stürzten. Der Grund der Verzweiflungstat soll fürchterliche Notlage sein.

\* **Paris, 13. Okt.** (Eine geheimnisvolle Mordgeschichte.) Der frühere Hauptmann **Meynier**, der am 1. November 1911 vom Schwurgericht zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, weil er seine Geliebte, die geschiedene **Baronin Olivier d'Ambricourt**, ermordet haben sollte (mittels Chloroform), beteuert nach seiner vorzeitigen Entlassung jetzt, daß er unschuldig sei, trotz aller früheren Geständnisse. Sein Advokat, **Georges Claretie**, bestätigt, daß **Meynier** ihm mit derselben Bestimmtheit, mit der er sich früher anschuldigte, jetzt die Täterschaft verneint. **Meynier** versichert, daß die **Baronin** überhaupt nicht tot sei, sondern fern von Paris ein Freudenleben führe! Er habe sie am 17. November 1910 in dem kleinen Hotel der Rue de Rome, wo sie sich zu treffen pflegten, ganz verzweifelt angetroffen, weil sie eine Freundin, **Fernande** genannt, mit **Chloroform** zu sehr betäubt und getötet hatte. Diese Freundin, die wie die **Baronin** ein ausschweifendes Leben führte und dem Opium und Aether ergeben war, wies große Wehlichkeit mit der Geliebten **Meyniers** auf. Er operierte sich: auf das Fischen der familiär „**Madalot**“ genannten **Baronin**, von der **Meynier**, selbst ein Aetheromane, Geldunterstützungen erhalten habe, willigte er ein, sich als Mörder zu benutzigen und **Fernande** als die **Baronin** auszugeben. . . . So unwahrscheinlich die Geschichte klingt, **Meynier** beschwört ihre Wahrheit und verlangt, daß die Leiche ausgegraben werde; die Bar-

nin hätte falsche Zähne gehabt, Fernando nicht, weshalb noch jetzt ein Beweis möglich wäre. Auch sind Zeugen da, welche die Baronin in Florenz gesehen haben wollen. Wie es heißt, wird eine Untersuchung eingeleitet.

\* Rom, 14. Okt. Der Grundeigentümer der Montis wurde bei Escalabano in der Provinz Cadliari durch mehrere Banditen niedergeschossen, vor den Augen seines Knechtes ins Feld geschleppt und enthauptet. Der Kopf des Ermordeten wurde von den Banditen mitgenommen.

\* Messina, 14. Okt. Ein von starkem unterirdischem Donner begleiteter Erdstoß ist gestern nachmittag in Messina vernommen worden. Unter der Bevölkerung entstand großer Schrecken; die Einwohner verließen mit den Familien, die sie zusammenfassen konnten, in wilder Hast die Häuser und eilten nach dem Meeresstrand. Unter den Einwohnern Süditaliens herrscht in letzter Zeit durch die wiederholt vorkommenden Erdstöße eine starke Nervosität, und es befaßt nur des geringsten Anstoßes, um sie zu einer Panik ausarten zu lassen. Es gelang den Behörden jedoch, die Ruhe wieder herzustellen. Der Schaden ist nicht bedeutend; Menschenleben sind nicht zu beklagen. Man nimmt an, daß dieser Erdstoß rein lokaler Natur sei und keine größere Bedeutung habe.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Oktober. Das 50jährige Bestehen des deutschen Protestantenvereins und zugleich der Beginn des deutschen Protestantentages wurde heute abend mit einem Festgottesdienst eingeleitet. Zahlreiche Delegierte aus allen Teilen des Reiches, aus Oesterreich und der Schweiz sind eingetroffen. In seiner Festrede betonte Dr. Stange-Hamburg, trotz großer Kämpfe und vieler Anfeindungen habe sich der Protestantenverein zu behaupten gewußt, und er werde den Kampf für religiöse Duldung und Freiheit fortsetzen und werde nach wie vor bemüht sein, den Glauben und die Wissenschaft zu vereinen.

Berlin, 15. Oktober. Im Landwirtschaftsministerium fand gestern nachmittag eine Konferenz von Viehzüchtern statt, die aus ganz Deutschland besetzt war. Den Gegenstand der Beratungen bildete u. a. die Begründung eines Züchternverbandes mit staatlicher Unterstützung. Dem Wunsch der Züchter, die Unzutraglichkeiten, die mit dem Viehexport verbunden sind, abzustellen, wurde regierungsmäßig Berücksichtigung zugesagt. Eine Versammlung der Streikenden in der Berliner Pelzwarenindustrie nahm gestern zum Ultimatum des Arbeitgeberverbandes Stellung. Es wurde beschlossen, den Ausstand mit dem heutigen Tage für aufgehoben zu erklären.

München, 15. Oktober. In einer Versammlung der Gläubiger Dr. Diefels wurden die laufenden Schulden auf etwa 400 000 bis 500 000 M beziffert. Ein einstimmig gefaßter Beschluß geht dahin, einen Konkurs zu vermeiden.

Habsheim in Obersaß, 15. Oktober. (Berl. Mor-

genblätter.) Stöffler ist nach 24stündigem Fluge hier glatt gelandet und hat mit 2220 Kilometer einen Weltrekord aufgestellt, der alle bisherigen in den Schatten stellt. Stöffler flog von Berlin nach Posen und zurück, dann, ohne zu landen, nach Mülhausen und von Mülhausen zweimal nach Darmstadt und zurück. Der bisherige Rekord Brindejones betrug 1386 Kilometer.

Teischn, 15. Oktober. Zwei Prager Schaffner der Oesterreichischen Nordwestbahn wurden, als sie im Berliner Schnellzuge anstiegen, verhaftet; sie hatten 30 Kilogramm Sacharin in einem Nebenraume des Zuges versteckt.

Wien, 14. Oktober. Nachrichten, die aus Elbasan eingegangen sind, besagen, daß dort bisher über 5000 Frauen, Kinder und Greise auf der Flucht vor den Serben eingetroffen sind. Fortwährend kommen neue Scharen von Flüchtlingen. Ein großer Teil irrt obdachlos im Gebirge umher, dem Hunger preisgegeben.

Lons-le-Saunier, 14. Oktober. Ein Freiballon, der mit vier Deutschen, darunter einem Reserveoffizier, bemant war, landete in der Nähe von Sais im Jura. Der Unterpriest nahm eine Untersuchung an der Landungsstelle vor. Die Insassen stammten aus Freiburg im Breisgau, die vom Winde verschlagen wurden und, durch Mangel an Ballast gezwungen, landen mußten. Sie werden bei Erlaßnis zur Rückkehr erhalten, wenn sie den Zoll bezahlt haben.

London, 14. Oktober. Der Dampfer Minneapolis ist heute nachmittag in Gravesend mit 30 Geretteten vom Volturmo eingetroffen.

Cardiff, 14. Oktober. Die letzten Nachrichten von der Grube Universal besagen, daß so gut wie alle Hoffnung ausgehen ist, die noch eingeschlossenen 418 Bergleute zu retten. Die Rettungsarbeiten mußten eingestellt werden, bis das Feuer gelöscht ist oder von selbst erlischt.

Konstantinopel, 14. Oktober. Obwohl die Blinddarmoperation an Enver Ben gut verlaufen ist, dürfte morgen doch ein zweiter operativer Eingriff nötig werden, da das Befinden des Patienten zu wünschen läßt.

Sofia, 14. Oktober. In dem Prozeß gegen den Obersten Petew beantragte der Staatsanwalt die Todesstrafe, da erwiesen sei, daß Petew seine Brigade verlassen und dadurch den panisartigen Rückzug der Brigade verschuldet habe.

Sofia, 14. Oktober. Am Donnerstag wird mit der Wiederbesetzung der an Bulgarien gefallenen Gebiete Thrazien begonnen.

Newport, 14. Oktbr. Der amerikanische Geschäftsträger in Mexiko ist angewiesen worden, die mexikanischen Behörden in aller Form zu benachrichtigen, Amerika könne die für den 26. Oktober angelegte Wahl nicht als verfassungsmäßig anerkennen. — Einer Meldung aus Mexiko zufolge beriet gestern das Kabinett über die amerikanische Note. Nach der Sitzung erklärte der Minister des Aeußern, die Note bezeichne eine neue Epoche in den Beziehungen zu den vereinigten Staaten;

er fügte hinzu, daß deren Vertreter nicht verantwortlich sei für die maßlose Sprache seiner Regierung.

Montreal, 14. Oktober. Ein drahlisches Telegramm von Bord der Kroonland, auf der sich der Kapitän, die Telegraphisten und 89 Passagiere des Volturmo befinden, bringt Nachricht über das Befinden der Ueberlebenden, die erklären, die erste Explosion und das entzündende Feuer seien verursacht worden durch das Aneinanderprallen einiger Risten im Kielraume, die Chemikalien enthielten und deren Inhalt sich vermischte.

Geetmünde, 15. Oktober. Die Trauerfeier für den Oberleutnant zur See Freiherrn von Malgahn findet heute nachmittag um 2 Uhr in der Kapelle des hiesigen städtischen Krankenhauses statt. Der Kaiser hat den Kommandanten von Geetmünde mit seiner Vertretung bei der Trauerfeier beauftragt. Der Kommandant wird im Namen des Kaisers einen Kranz niederlegen. Nach der Feier wird die Leiche nach Schleswig überführt, wo sie am Donnerstagvormittag eintrifft.

Freudenstadt, 15. Oktober. Gestern abend fuhr das Automobil des Arzitekten Kaiser aus Stuttgart bei Hüffelbach auf einen Holzwagen auf. Kaiser wurde sofort getötet. Oberbaurat Keible und dessen Tochter wurden verletzt, letztere schwer am Kopfe.

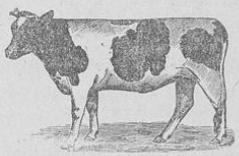
Wiehe (Bezirk Halle), 15. Okt. Auf dem Katschacht der Gewerkschaft Reichskrone bei Vossa wurden heute früh der Zimmermann Paul Heist aus Wiehe und der Bergmann Schaumburg aus Dittmarode beim Zusammenbruch einer Bühne getötet. Beide Verunglückte waren jung verheiratet.

Paris, 15. Oktober. Der am Gordon-Bennett-Rennen teilnehmende amerikanische Ballon Goodbear ist über den Aermellanal gelandet und beim Hafen von Braedington in Yorkshire gelandet. Von dem österreichischen Ballon Frankfurt, der gleichfalls dem Meere auslief, ist bisher keine Nachricht eingetroffen.

Cardiff, 15. Oktober. Weitere zwanzig Bergleute sind heute früh 2 Uhr noch lebend geborgen worden.

Newport, 15. Oktober. Ueber den Brand des Volturmo hat der auf dem Dampfer Kroonland befindliche Kapitän des verbrannten Schiffes seiner Gesellschaft ein Telegramm geschickt, in dem es u. a. heißt: Das Feuer wurde um 6.55 Uhr im Raum Nr. 1 entdekt. Eine Reihe von Explosionen zerstörte vieles. Ich gab Befehl, die Boote hinunterzulassen; drei Boote zerfielen, eins mit Zwischendeckspassagieren fuhr davon, ein anderes mit Kajütpassagieren kenterte, richtete sich aber wieder auf, und es gelang verschiedenen Insassen, das Boot wieder zu erlangen. Die Passagiere erhielten Rettungsgürtel und wurden ruhiger. Um 9 Uhr brannte der Kohlenbehälter, um 9.39 Uhr der Navigationsraum. Das Pumpen mußte wegen Dampfmanögel eingestellt werden. Der Kapitän sicherte weiter die Ankunft der Dampfer. Um Mitternacht mußten die Rettungsversuche mit den Booten wegen der Dunkelheit eingestellt werden. Wir fertigen während der Nacht Kröße an. Es entstand keine Panik. Ich verließ das Schiff, als niemand mehr an Bord war.

**Verkauf Kugeln.**  
 Frau J. E. Volties Wwe. zu Minsler - Nordor - Aufpendich läßt wegen Aufgabe der Viehhaltung  
**Mittwoch den 22. Oktober**  
 nachm. 2 Uhr aufgd.  
 auf geraume Zahlungsfrist öffentlich an den Meistbietenden durch mich verkaufen:  
 1 hochtragende Kuh, im Novbr. kalbend,  
 1 Ende Juni belegte do.,  
 1 Fähr. im Juli belegt. Beef,  
 1 1/2-jähr. Bullkalb,  
 1 trächt. Sau, im August bel.,  
 2 Läuferchweine,  
 1 Schaf, 2 Anlämmer;  
 4 Fuder besten Fiederandel, 2 Fuder Landhen, versch. Fuder Grodenhen, 1 B. Kohl, versch. Acker Kuntel- u. Futterrüben;  
 1 Rammmaschine mit Karne, Milchballen, Milchtransportkanen, Eimer, 2 Borstaren, 2 Deichkaren, 1 Düngertare, 2 Handwagen, versch. Fässer, Kubfellen, Kubstücker, 1 gr. Leiter, Senfen, Harten, Forsten, Schüppen usw.; 1 großen eis. Topf, 1 Granatgarn und viele sonstige Sachen.  
 Käufer werden eingeladen.  
**Wiarden. J. Müller,**  
 Auktionator.

**Viehverkauf in Jever.**  
**Dienstag**  
**den 21. Oktober 1913**  
 nachm. 1 Uhr auf.  
 werde ich für die Viehhändler G. W. Hayen und Fritz Steenter in Willen bei Harm Janßen Gastwirtschaft vor dem St. Annentor hier  
  
 30 frischmilche, hochtragende, fähre u. zeitmilche Kühe und Kinder  
 auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen. Die Tiere können vormittags von 10 Uhr an im Verkaufslöale besehen werden.  
 Es kommt nur hiesiges, allerbestes Vieh zum Verkauf, worauf besonders hingewiesen wird.  
**Jever. S. A. Meyer,**  
 amtlicher Auktionator.  
 Reinfarbiges Ruhlalb zu verkaufen.  
 Beim Kirchhof. Bernh. Wilken.  
 Zwei 5 Monate alte Kuhkälber zu verkaufen.  
 Wiarden. Gerh. Euten.  
**30 bis 40 junge Hühner**  
 zu verkaufen.  
 Göttershausen. Onten.

Im Auftrage habe ich eine zu Schortens belegene  
**Besitzung,**  
 bestehend aus dem im vergangenen Jahre erbauten Wohnhause (Kranzig) mit gr. Stall und 30 Ar 59 Qm. Gartenländereien,  
 mit sofortigem Antritt oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus ist praktisch eingerichtet und bietet auch Platz für 2 Familien. Kleine Anzahlung genügt. Reflektanten wollen sich baldigst melden.  
**Heidmühle. Fritz Haschen.**  
 Jever. Im Auftrage habe ich  
**2 Landstellen,**  
 an der Chaussee nicht weit von Jever gelegen, je 4 bis 5 Matten groß, mit neuen Gebäuden, zu verkaufen.  
 Jever, 1913 Oktober 15.  
**Grich Albers,**  
 Rezipitor.  
 Zu vermieten auf sogleich oder später das von Frau Wwe. Detten bislang bewohnte geräum.  
**Haus mit Garten**  
 zu **Sornmersiel.**  
 Näheres durch Rentner S. Willms, Horumerfeld, oder Daum, Jever-Grashaus.

**Clevers.** Der Gehindemüller Lise Behrens in Clevers will wegen anderweiten Ankaufs sein in Clevers belegenes  
**Saus**  
 mit Garten  
 zum Antritt am 1. Mai 1914 verkaufen.  
 Das Haus befindet sich in allerbestem Zustande. Der Garten ist sehr ertragreich und 20 Ar groß. Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.  
 Jever, 1913 Oktober 15.  
**Grich Albers,**  
 Rezipitor.  
 Ein Bullkalb zu verkaufen.  
 Schortens. Peter Wessels.  
 Suche Stutzfüllen anzufaufen. Bitte um Dofferten.  
**Goldene Linie. Heyen.**  
 Ein junger angeführter dunkler Bulle anzuf. gesucht. Gastwirt Weitzengerdes, Jever.  
 Fleischeried. Darmhandlung nur von Besitzer im Preise von 200 b. 600 M. gesucht. Offert. an S. Gullstap, postl. Geestemünde.  
 Zum 1. Novbr. eine freundliche Wohnung an eine einzelne Person zu vermieten. Frau W. Weers. St. Annentor.

Empfehle meinen Schafbock zum Dedern.  
 Klein-Othm. E. Lauts.  
 Kann beim Sander Bahnhof noch Vieh bis Martini in Weide annehmen. S. Sternberg.  
 Habe bei Jever noch 2 Hämme Weideland mit vielem Gras für diesen Herbst abzugeben. D. D.  
 Gesucht auf dauernde Arbeit  
**1 Malergeselle.**  
 Zu Ostern oder eventl. früher  
**1 Malerlehrling.**  
 Lettens. Joh. Foden.  
 Suche auf sofort einen Knecht im Alter von 18 bis 22 Jahren. Rhaude. Müller.  
 Auf sofort habe ich ein Funduskapital von 6215 Mark gegen Mindersicherheit zu belegen. Wiarden. J. Müller, Auktionator.  
 Ein Sad Korn gefunden. Abzuholen bei Guntel, Kaiserjaal.  
 Zur Hebung von Brandflassegeltern werde ich Montag den 20. Oktober nachmittags 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr in R. Willms Gasthose zu Waddewarden und Dienstag den 21. Oktober vormittags von 10 1/2 bis 11 1/2 Uhr in G. J. Gerdes Gasthose zu Jever an der Schlachte sein.  
 Wiarden. J. Müller, Auktionator.  
 Am 22. Oktober Beginn des Gaudarbeitsunterrichtes. Frieda Minfen. St. Annenstraße 92.

# Kriegs-Festspiele in Zeven

für den Baufonds der Bismard-Warte des Zevenlandes

vom 25. Oktober bis 2. November täglich

im Hotel zum Erbgroßherzog.

**Gasthof zur Börse.**  
Großes Preisstücken  
um Geldpreise.  
1. Preis 30 Mark usw.  
Von Sonnabend bis Montag-  
abend Tagespreis von 10 Mk.  
Chr. Toben.

**Mittwochsklub in der Traube.**  
Heute Mittwoch den 15. Okt.  
**Generalversammlung.**

**Lezejertel Hoofiel.**  
Freitagabend 8 Uhr im Zevel. Hof  
**Verkauf der  
abgelesenen Journale.**  
Hierzu werden Nichtmitglieder  
freundl. eingeladen.

**Männergesangverein Eintracht,  
Waddewarden.**  
Freitag den 17. d. Mts.  
abends 7 Uhr  
**Singen.**  
Der Vorstand.

**Sengwarden.**  
**Gesangverein Harmonia.**  
Beginn der regelmäßigen  
Übungen Sonnabend den 18. Okt.  
abends 8 Uhr.  
Um vollzähliges Erscheinen wird  
gebeten.  
Neue Mitglieder sehr erwünscht.  
Der Vorstand.

**Männergesangverein  
Rüstringer Liedertafel  
in Rüterfiel.**  
**Erinnerungsfeier**  
zur 100jähr. Wiederkehr  
des Tages der Völkerschlacht  
bei Leipzig  
Sonnabend den 18. Okt.  
Anfang abends 8 Uhr  
im Vereinslokal, Wiggers  
Saal.  
Näheres durch Programme.  
Sämtliche Einwohner von  
Rüterfiel u. Umgegend sind  
herzlich willkommen.  
Der Vorstand.

Zur **Jahrhundertfeier** der  
Völkerschlacht bei Leipzig werden  
von den Schülern des Marien-  
gymnasiums bei günstigem Wetter  
am 18. Oktober von 2 Uhr  
nachmittags ab auf dem Schützenhof  
**Wettspiele**  
aufgeführt.  
Die Eltern der Schüler, die  
staatlichen und städtischen Behör-  
den sowie alle Freunde der An-  
stalt werden dazu ergebenst ein-  
geladen.  
Das Lehrerkollegium:  
Dr. Schnegelsberg.

## Hundertjahrfeier der Schlacht bei Leipzig am 18. Oktober 1913 in Zeven.

### Festprogramm.

1. Einläuten des Festtages morgens von 7 bis 7 1/2 Uhr. Böllerschüsse vor dem Schlosse.
2. Von 12 bis 12 1/2 Uhr mittags Festgeläute.
3. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr Turnen und Turnspiele der Schüler des Mariengymnasiums auf der Wiese beim Schützenhofe.
4. Nachmittags 5 1/2 Uhr Abmarsch der Schüler und Schülerinnen von den verschiedenen Schulen zum Kriegerdenkmal, wo ein kurzer Festakt stattfindet. Die Moorwarfener Schule versammelt sich bei der Turnhalle. Vor und nach dem Festakt gemeinschaftliches Lied. Aufstellung zum **Lampionzuge**: 1. Bleeterschule, 2. Stadtmädchenschule, 3. Moorwarfener Schule, 4. Katholische Schule, 5. Mariengymnasium, 6. Stadtnabenschule.

Abmarsch durch die Schloßstraße, Albanistraße, Soppienstraße, Bismardstraße, Schlosserstraße, durch die Anlagen zurück zum Kriegerdenkmal, von wo geschlossen wieder zu den Schulen zurückmarschiert wird.

5. Abends 6 1/2 Uhr Antreten zum **Fackelzug** auf dem Alten Markt. Aufstellung zum Fackelzug: 1. Steigerkorps, 2. Magistrat und Stadtrat, 3. Kriegerverein, 4. Marineverein, 5. Schützenverein, 6. Turnverein, 7. Postbeamte, 8. Eisenbahnbeamte, 9. Männergesangverein, 10. Bürgergesangverein, 11. Fortbildungsschule, 12. Gymnasium, 13. Bürgerchaft.

Abmarsch 7 Uhr durch die Schloßstraße zum Rathaus, um den Kirchplatz, die Schloßstraße zurück nach der Großen Burgstraße, Wasserfortstraße, Schlosserstraße, Al. Bahnhofstraße, Bahnhofstraße, Blaustraße, St. Annenstraße, Wangerstraße, Schlachtstraße, Schlächte, zurück durch die Schlachtstraße, Neuestraße, Mühlenstraße bis zur Post, zurück zum Marktplatz.

Aufstellung vor dem Hotel zum Erbgroßherzog. Männerchor, Festansprache. Gemeinschaftliches Lied: Deutschland, Deutschland über alles.

Beleuchtung des Kriegerdenkmals und der Grafen. Allgemeine Illumination der Stadt. Die Bürgerchaft wird gebeten, die Häuser schon während des Lampion- und Fackelzuges festlich zu illuminieren.

6. Von 8 1/2 Uhr an  
**Festkommers**  
mit Damen im Hotel zum Erbgroßherzog. Eintritt frei. Rauchen vor 10 Uhr nicht gestattet. **Tanz im Adler.** (Tanzband 1 Mt.)
7. Am Sonntagvormittag findet allgemeiner Festgottesdienst statt.

Die Oberleitung über den Lampion- und Fackelzug ist Herrn Mittelschullehrer Peters übertragen worden. Zum Löschen der Fackeln werden hinter dem Hotel zum Erbgroßherzog Wasserbübel aufgestellt.

Der Festausschuß.

**Büstenkarten, Glückwunschkarten, Verlobungskarten, Hochzeits-Einladungen, Dankfagungskarten, Trauerbriefe und Karten** sowie sämtliche geschäftliche Druckfachen werden schnellstens angefertigt. Eilige Sachen sofort.  
Gr. Burgstr. 28. **F. Krüsfeldt.**  
**Girlanden** zum Schmücken von Sälen, Fächer, Fähnchen, Lampionen usw. in großer Auswahl.  
Gr. Burgstr. 28. **M. Onnen.**

**Kriegerverein  
Cleverns.**  
Zur **Jahrhundertfeier** der Schlacht bei Leipzig versammeln sich die Kameraden mit ihren Angehörigen Sonntag den 19. d. M. morgens 8 1/2 Uhr im Vereinslokal zum  
**allgemeinen Kirchgang,**  
wozu auch die Bürger der Gemeinde freundlichst eingeladen werden.  
D. B.

**Kriegerverein  
Sillenstede.**  
Zur Feier der Schlacht bei Leipzig versammeln sich die Kameraden Sonnabend und Sonntag abends 6 Uhr behufs Antretens zum Fackelzug im Vereinslokal.  
Sonntag: **Kirchgang.**  
Der Vorstand.

**Kriegerverein  
Schortens.**  
Zum gemeinschaftl. Kirchgang am Sonntag wollen sich die Mitglieder vorm. 9 1/2 Uhr vollzählig im Vereinslokal versammeln, desgleichen nachm. 2 1/2 Uhr zum Fackelzug.  
Die Herren Lehrer der Gemeinde Schortens werden hiermit gebeten, nachmittags 3 Uhr mit ihren Schülern beim Kriegerdenkmal antreten zu wollen.  
D. B.

**Kriegerverein  
Schortens.**  
**Programm**  
zur  
**Jahrhundertfeier**

der Schlacht bei Leipzig  
**Sonntag den 19. Oktbr.**  
in Schortens.  
Vorm. 7 Uhr Bedruf.  
Vorm. 10 Uhr gemeinsch. Kirchgang.  
Vorm. 11 1/2 Uhr Bäumchenpflanzen.  
Nachm. 3 Uhr Festrede, Gesang, nachher Festzug.  
Nachm. 4 Uhr Volksfest, Kindervergügen, Aufsteigen eines Zeppelin-Luftschiffes.  
Nachm. 6 Uhr großer Lampionumzug, Abbrennen eines großen Willantfeuerwerks.  
**Ball** im Vestring Hof.  
Entree frei.  
Zu dieser Feier ladet freundlichst ein  
**das Komitee.**

**Bürgerverein  
Hohenkirchen.**  
Zu Folge Einladung des Kriegervereins hieselbst zur Teilnahme an der **Jahrhundertfeier** wollen die Mitglieder des Bürgervereins sich am 19. d. M. nachm. 2 Uhr pünktlich im Vereinslokal versammeln.  
Der Vorstand.

**Kriegerverein  
Horumerfiel.**  
Zur 100jähr. **Feier** Sonnabend den 18. Oktober versammeln sich die Mitglieder abends 5 1/2 Uhr im Vereinslokal.  
Sonntag den 19. Okt.  
**Kirchgang nach Warden.**  
Abmarsch von Horumerfiel 8 1/2 Uhr.  
Die Kameraden von Warden und Umgegend schließen sich unterwegs oder vor Warden an.  
Um vollzähligste Beteiligung ersucht der Vorstand.

**Bürgerverein Sillenstede.**  
Zur Teilnahme an der Jubiläumsfeier Sonnabend den 18. d. Mts. versammeln sich die Mitglieder abends 5 Uhr in Beders Lokal.  
Um rege Beteiligung wird sehl. gebeten.  
Der Vorstand.

Die Mitglieder des Vereins Gemeinwohl werden gebeten, sich möglichst zahlreich Sonntag den 19. Oktober an der Jahrhundertfeier zu beteiligen.  
Schortens. D. B.

**Die am Erntefesttage angefehte Tanzmusik findet nicht statt.**  
Winsen. G. Dieken.

**Sprechtag** Sonnabend den 18. Oktober 1913 fällt aus, nächster Sprechtag Montag den 20. Oktober 1913 von 8 Uhr morgens an.  
Rechtsanwalt  
**Dr. jur. Luerßen,  
Rüstringen.**

**Todesanzeige.**  
Heute morgen entriß uns der unerbittliche Tod unsere kleine, heiß geliebte Tochter  
**Elisabeth Gerhardine**  
im garten Alter von beinahe 4 Monaten.  
Um stille Teilnahme bitten die tief betrüben Eltern  
B. Held und Frau geb. Reiners nebst Familie.  
Wichtigens, 14. Okt. 1913.  
Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof in Lettens statt.

**Dankfagungen.**  
Für die uns bei dem Ableben unserer lieben Mutter, Frau Bwe. Deffen-Horumerfiel, erwiesene Teilnahme danken wir herzlich.  
Die Hinterbliebenen.  
Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Verluße unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern  
**tief gefühlten Dank.**  
Sopfiengroden.  
Gerb. Jben und Sohn  
nebst allen Verwandten.

# Feverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stabtabonementen inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petzthelle oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. E. Metzler & Söhne in Jever.

## Feverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 243

Donnerstag den 16. Oktober 1913

123. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 14. Okt. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, zum 1. November d. J. den Oberamtsrichter Abrahams in Jever auf sein Ansuchen zur Disposition zu stellen.

Jever, 15. Oktober.

Von den zahlreichen von der Deutschen Turnerschaft veranstalteten Eilbotenläufen nach dem Völkerschlagdenkmal gewinnt der durch unsere nordwestdeutsche Gegend führende Lauf insofern besonderes Interesse, als er bereits in der Bundeshauptstadt der Vereinigten Staaten von Nordamerika, vom Kapitol in Washington, seinen Ausgangspunkt genommen hat und so die Teilnahme der Deutschamerikaner an dem nationalen Gedentage ihres alten Heimatlandes zum Ausdruck bringt. Die Turner des nordamerikanischen Turnerbundes haben die Urkunde mit einem Fahnenbunde, das die Inschrift trägt: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte!“ durch Eilbotenlauf von Washington über Philadelphia nach Newyork an Bord des Schnelldampfers Kronprinzessin Cecilie des Norddeutschen Lloyd gebracht, mit dem es am Dienstag dieser Woche in Bremerhaven eingetroffen ist. Die Bremerhavener Turner nehmen den Band und Urkunde enthaltenden Köcher zur bestimmten Stunde bei der Vlogdhalle in Bremerhaven in Empfang und bringen ihn eilenben Laufes auf den nach Blegen abgehenden Fährdampfer. Von Blegen ab erfolgt die Weiterförderung durch die Turner des Oldenburger Gaues bzw. 5. Kreises und anderen über Brake, Delmenhorst, Bremen, Verden, Nienburg usw. in 23 Stunden nach Leipzig, wo alle Urkunden zum Weißeakte eintreffen und übergeben werden.

\* **Waddewarden, 13. Oktober.** Am letzten Donnerstag hatte der Gemischte Chor Gmelweiß eine Generalversammlung. Als Vizepräsident wurde Herr Landwirt D. Hinrichs wiedergewählt, als sein Stellvertreter Herr E. Hinrichs, als Kassier wurde Herr Banwirt Westermann wiedergewählt, als sein Stellvertreter Herr H. Trops. Als Dirigent wurde Herr Lehrer Logemann einstimmig wiedergewählt. Nach der Rechnungsablage wurde der Kassier entlastet; es ist ein erheblicher Kassensbestand vorhanden. Sodann wurden neun neue Mitglieder aufgenommen, so daß der Verein jetzt 53 Mitglieder zählt. — Der nächste Übungsabend findet Donnerstag den 16. d. M. statt.

\* **Hooffiel, 13. Oktober.** Der Kriegerverein hielt gestern Abend im Vereinslokale seine Monatsversammlung ab; sie war von 31 Mitgliedern und 3 Vereinsfreunden besucht. Zunächst erfolgte die Verlesung und Genehmigung der September-Verhandlung. Anmeldungen zur Aufnahme erfolgten nicht. Der 1. Vorsitzende gab der Versammlung Kenntnis von einem eingegangenen Schreiben des „Aussschusses zur Vorbereitung zur Jahrhundertfeier“ aus Wilhelmshaven. In dem Schreiben wurde vorgeschlagen, am 18. Oktober Abends, zu gleicher Zeit und Stunde, als Zeichen gemeinsamen vaterländischen Gefühls, unter dem feierlichen Geläute der Kirchenglocken, um den Jadenbusen herum Freudenfeuer auszulösen zu lassen. Da das gleiche Schreiben auch an die Ortsbehörde gerichtet war, so hatten Orts- und Kirchenvertretung bereits das Notwendige eingeleitet. Von der Ortsvertretung sind 50 M. bewilligt zur Beschaffung von Raketen und sonstigem Feuerwerk. An die Einwohner des Ortes ist die Aufforderung ergangen, daß jeder zu dem Freudenfeuer sein Teil beizutragen möge. Die Versammlung beschloß, daß der Verein sich recht zahlreich an dem Umzug zu beteiligen habe. Die Zeit zum Auftreten dazu wurde auf 6 Uhr festgelegt. Sodann wurde noch beschlossen, Sonntag den 19. d. M. gemeinsamen Kirchgang abzuhalten, wozu sich die Kameraden um 9.15 Uhr im Vereinslokal zu versammeln haben. Um der Feier einen recht fröhlichen Abschluß zu geben, soll Abends, um 8 Uhr beginnend, ein Kommerz mit Damen im Vereinslokal stattfinden, wozu sämtliche Einwohner von Hooffiel und Umgegend freundlichst eingeladen sind. An die Kameraden des Kriegervereins, auch an diejenigen, die nicht anwesend waren, richtete der Vorsitzende die Bitte, daß sich jeder, der es irgend möglich machen könne, am Umzug, Kirchgang und Kommerz beteiligen möge, und daß diejenigen, die das Talent zum Vortragen usw. haben, ihr möglichstes tun möchten, um den Kommerz zu verschönern. — Betreffs der Feier des Geburtstages Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs (16. Nov.) wurde die Anfangszeit auf 7 Uhr festgelegt. Das Weitere soll in der November-Versammlung beschlossen werden. — Sodann wurde noch ein Schreiben des Deutschen Kriegerbundes verlesen. Es behandelt die in Aussicht genommene Gründung einer Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes. Das Weitere dazu soll erst nach der voraussichtlich im November in Oldenburg stattfindenden Vorsitzenden-Versammlung verhandelt werden, weil dann erst ein Ueberblick über die Stimmung im Oldenburger Kriegerbund gewonnen wird. — Von den sonstigen Eingängen wurde Kenntnis genommen. Vom Kassierführer erfolgte die Hebung der Beiträge, soweit dieses möglich war.

\* **Schortens.** (Aus der Gemeinderatsitzung vom 10. Oktober.) 1. Der Fortbildungsschulunterricht wurde festgesetzt auf die Zeit von 4½ bis 6½ Uhr nachmittags Montags und Donnerstags. — 2. Für den Neubau der Schule am Mühlenwege wurde die Aufnahme einer Anleihe von 55 000 M bei der Staatlichen Kreditanstalt zum 1. Februar nächsten Jahres in 2. Leistung beschlossen. — 3. Die Ausrüstungs- und Nachweisstelle für Baupläne, die seit einem Jahre im Gemeindebüro besteht und stark in Anspruch genommen wird, soll auch fernerhin beibehalten werden. — 4. Eine Baugenossenschaft, die im Bezirk Rosshaußen Ländereien erworben und dort Häuser bauen will, hatte Antrag auf Bürgerchaftsübernahme seitens der Gemeinde gestellt. Der Antrag wurde genehmigt, da anzunehmen ist, daß Nachteile für die Gemeinde nicht eintreten werden. — 5. Der Kassier der Dienstbotenkrankenkasse hat zum 31. Dezbr. d. J. gekündigt. Da mit Ablauf des Jahres die Dienstbotenkrankenkasse ohnehin aufgelöst werden wird, macht sich eine Neubwahl nicht mehr erforderlich. Sollte die Kasse jedoch noch länger bestehen bleiben, dann sollen die erkrankten Mitglieder dem Spätsitz in Jever überwiehen werden. — 6. Die ausgeschriebene Chauffeurwärterstelle in Rosshaußen wurde dem Arbeiter S. Köster in Rosshaußen übertragen. — 7. Von einigen Interessenten ist der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle die Errichtung einer Viehrampe auf Bahnhof Heidmühle bei der Eisenbahndirektion beantragen und dafür sorgen. Der Antrag fand Zustimmung. — 8. Mehrere Einwohner wurden auf Antrag das Gemeindebürgerrecht verliehen. — 9. Die Verhandlungen mit der Kirchengemeinde über die Auseinandersetzung betr. das gemeinsame Schul- und Kirchenvermögen fanden in 2. Leistung Genehmigung. — 10. Beschlossen wurde die Anschaffung zweier Jolierwände für die Wahlen. Mit den Kalksandsteinwerken wurde ein Vertrag abgeschlossen wegen Uebernahme nach der Schule in Jungfernbusch; derselbe fand Genehmigung. Die neue Schule am Mühlenwege soll die Bezeichnung „Schule Jungfernbusch“ erhalten. Für einen Ofen im Armenarbeitshaus wurden 40 M bewilligt. An der Mee nach Upjever sind etwa 50 Bäume nachzupflanzen. Der Gemeinderat bewilligt die Kosten und betraut mit der Ausführung der Arbeiten den Bezirksvorsteher von Aldernhausen. Ferner wurde noch bekannt gegeben, daß die Siemens-Schulterwerke in nächster Zeit einen Kostenanschlag betr. die Elektrizitätsanlage hergeben wollen.

\* **Sande, 14. Oktober.** Der Verein Gemeinwohl hielt am Sonntag in M. v. Busch's Gasthof eine außerordentlich gut besuchte Versammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Taddien durch Erheben von den Sätzen geehrt. Vier Herren wurden als neue Mitglieder aufgenommen; außerdem wurde noch ein Herr zum Eintritt angemeldet. Es wurde sodann Stellung genommen zu der im November d. J. stattfindenden Gemeinderatswahl. Aus dem Gemeinderats scheiden in diesem Herbst 5 Mitglieder aus und wurden hierfür 5 Kandidaten als neu zu wählende Gemeinderatsmitglieder vorgeschlagen. Es sind dies die Herren Baunternehmer Schütte, Landwirt Ahting, Rentner P. Eben, Former

J. Kollmann und Schmiedemeister Moritz. Im Anfang des Monats November wird wegen dieser Angelegenheit nochmals eine Versammlung stattfinden.

\* **Rüstringen, 14. Oktober.** Vermißt werden hier zwei Personen, der Kapellmeister Junke und der Schiffszimmermann Starzoned.

\* **Oldenburg, 14. Oktober.** Das bekannte Restaurant Bavaria, das mit seiner Vorderseite an den Julius-Mosens-Platz und mit seiner Rückseite an den Theaterwall reicht, ist seit einigen Tagen geschlossen. Der bisherige Wirt führte einen Prozeß mit der Klosterbrauerei, der das Restaurant gehört. In nächster Zeit wird es von einem anderen Wirt übernommen werden. — Am Seminar begann heute ein Mittelschullehrerexamen, dem sich eine erhebliche Zahl von Volksschullehrern unterzieht. — Die Baustelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover, deren Sitz am 1. Oktober nach Leer verlegt wurde, wird ihre Tätigkeit im Herzogtum Oldenburg auch weiter ausüben. Ihre Adresse ist Mühlenstraße 79, ihr Fernsprechanschluß Nr. 331. — Die Rekruten für das Infanterie-Regiment werden am 15. Oktober eingestellt werden. — Beim Bahnneubau zog sich ein Arbeiter schwere Verletzungen dadurch zu, daß er zwischen Kette und Rad des elektrischen Aufzugs geriet. — Eine Subsidionsfahrt zum Großherzog in Lenfahn (Schleswig-Holstein) unternahm gestern 25 Inhaber von Hansa-Automobilen aus Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein und Hannover. In einer Ansprache wurde der Großherzog gefeiert als der Fürst des Landes, aus dem die schönen Hansa-Wagen stammen.

\* **Brake, 13. Okt.** Ein in Poppenhölge bedienstetes Mädchen, das sich in nächster Zeit verheiraten wollte, begab sich heute früh zum Melken auf die Weide, wo sie nicht wieder zurückkam. Als ihre Dienstherrin, durch ihr langes Ausbleiben benachrichtigt, nach ihr suchte, fand sie das Mädchen tot auf der Weide liegen. Ein Schlaganfall hatte dem Leben des Mädchens ein Ziel gesetzt.

### Aus den Nachbargebieten.

\* **Wilhelmshaven, 15. Oktober.** Das Bürgerversteherkollegium erklärte in seiner gestrigen Sitzung die Wahl des Bürgerversteherers Lehmann für ungültig. Für die Jahrhundertfeier wurden bis zu 1000 M bewilligt. Auf Antrag der Straßenbahndirektion wurde eine Kommission zur Wahrung der Interessen der Straßenbahnangestellten gewählt. Diese besteht aus den Bürgerversteherern Hanenga und H. Ploger sowie einem Mitglied des Rüstinger Magistrats.

\* **Wilhelmshaven, 14. Oktober.** Die neue Torpedowerkstatt wird in den nächsten Tagen in vollem Umfange dem Betrieb übergeben und die gesamte Arbeiterschaft und die Beamten der alten Torpedowerkstatt gehen nach der neuen Werkstatt über. Bei Ausführung der Arbeiten war in der letzten Zeit schon auf die Ueberbedeckung Rücksicht genommen worden. — In dem der neuen Werkstatt benachbarten Teile Rüstirngens erhoffen manche Geschäftsleute, insbesondere Wirte, aus dem Verkehr nach der Werkstatt großen Nutzen. Einzelne haben bereits ihre Lokalitäten entsprechend einrichten lassen.

+ **Carolinensiel.** Der Postassistent Scherff wurde von hier nach dem Telegraphenamt in Emden versetzt, während der Postassistent Meents, der am 1. Oktober seinen Militärdienst beendet hatte, dem hiesigen Postamt überwiesen wurde.

\* **Horsten, 15. Oktober.** Zur Jahrhundertfeier der Schlacht bei Leipzig am 18. Oktober sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: Morgens 6 Uhr Meßen, 8 Uhr Blasen eines Choralen vom Turm, ausgeführt vom hiesigen Posaunenchor, 10 bis 12 Uhr Ranonenschieße, mit tags 1 Uhr Auftreten der Krieger-, Gesang-, Turn- und Feuerwehr-Vereine bei ihren Vereinslokalen, Abmarsch zum Friedensgarten, daselbst Kinderbelustigungen aller Art, abwechselnd Ansprache, Festreden und Gesang, anschließend Lampion- und Fadelzug durch den Ort, großes Feuerwerk; daselbst wird der Turnverein einige turnerische Aufstellungen geben. Darauf Ball in den Lokalen von Sieften und Widdels und nach Rahmann Varietés-Theater. An dieser Stelle seien nochmals die Einwohner von Horsten und Umgegend freundlichst eingeladen.

# Bertrretartag der nationalliberalen Jugend.

S. & H. Leipzig, 12. Oktober.

Die diesjährige Tagung des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend, die hier im Reichshof unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Kaufmann (Stuttgart) stattfand, begann mit einer Vertreterversammlung, an die sich zunächst eine öffentliche Versammlung reichte, in welcher Pfarrer Dr. Förster (Frankfurt a. M.) über das Verhältnis von Staat, Kirche und Gesetzgebung sprach. Der Referent hob die verschiedene Bedeutung hervor, welche die Forderung der Trennung von Staat und Kirche in den verschiedenen Ländern besitze, und betonte, daß eine Uebertragung des französischen Begriffes von der Kirche als Gegnerin von Kultur und Vaterland für deutsche Verhältnisse nicht zulässig scheine, da vor allem die kirchlichen Verhältnisse Deutschlands wesentlich andere seien als jene in anderen Ländern, denn bei uns bestehen zwei Hauptbekenntnisse, in Frankreich dagegen vorwiegend nur eines. Die gewaltsame Trennung von Staat und Kirche würde auf die Faktoren, welche die Katholiken an ihre Kirche binden, überhaupt nicht treffen, und es bliebe höchstens der Wegfall des Staatszuschusses, für den aber wohl bald Ersatz geschaffen wäre. Die Befreiung der Schule von der Kirche kann man auch ohne Trennung von Staat und Kirche haben. Bei einer Trennung würde der ganze kirchliche Apparat an die Erlaunen ausgeliefert und alle Reformbestrebungen beiseite geschoben. Es würde soweit kommen, daß die Zugehörigkeit der Katholiken zum Zentrum noch mehr als bisher für eine Pflicht der Katholiken erklärt würde. Aber selbst wenn ein neuer Kulturkampf in Form eines Trennungsgesetzes mit Aussicht auf Erfolg geführt werden könnte, dürfte er nicht geführt werden mit Rücksicht darauf, daß die deutschen Katholiken fast alle gute Deutsche sind. Auch die katholische Kirche hat eine große kulturelle und ethische Bedeutung und ihr Einfluß auf Millionen ist groß. Es ist ja richtig, daß nach einer Trennung sich vielerlei günstige Wirkungen ergeben würden, diese könnten aber auch ohne eine Trennung erreicht werden. Der Redner betonte schließlich, daß mit dem Ausschören des Religionsunterrichts in der Schule ein wichtiges Bildungsmittel verloren gehe, und daß man fordern müsse, daß jedes Kind in einer Religionsrichtung unterrichtet werde; der konfessionslose Religionsunterricht würde zu schweren Gemisenskonflikten für die Lehrer führen. Der Referent legte sodann eine Resolution vor, in welcher die Bedeutung der Religion und ihre Notwendigkeit für Volk und Staat anerkannt wird, und eine Gesetzgebung gefordert wird, die den liberalen Forderungen nach Gerechtigkeit, Gewissensfreiheit und Erziehung zum friedlichen Zusammenleben der verschiedenen Glaubensbekenntnisse im nationalen Staate verlangt wird. — Nach einer sehr angeregten und ausgedehnten Diskussion wurde die Resolution schließlich mit unbedeutenden Aenderungen angenommen.

In der zweiten und letzten Sitzung erstattete zunächst der erste Vorsitzende Rechtsanwalt Dr. Kauffmann (Stuttgart) den

## Jahresbericht.

Er erkannte zunächst den Mut der Regierung an, die große Wehrvorlage durchgesetzt zu haben, und sprach seine Freude darüber aus, daß auch der Fortschritt dabei zum ersten Male seine alten Gewohnheiten militärfeindlicher Opposition abgelegt habe. Bezeichnend sei es auch gewesen, daß die Sozialdemokratie mit Rücksicht auf die Stimmung ihrer Anhänger keine ernste Opposition gewagt habe. Bei der Kostendeckung sei der sozial gerechte Charakter der neuen Belastungen zu begrüßen. — Auf die preußischen Landtagswahlen läßt die Jungliberalen mit einem leichten und einem kalten Auge zurück. Es habe sich wieder bestätigt, daß die Reform des preußischen Wahlrechts kommen müsse. Der Redner konstatierte dann weiter, daß eine Erschütterung der Zentrumsmacht in Deutschland eingetreten sei, daß sich auch in der Sozialdemokratie ein gewisses Erlahmen bemerkbar gemacht habe und daß die Wendung in Jena erneut die Wichtigkeit der von den Jungliberalen predigten Politik erwiesen habe, mit der Sozialdemokratie zusammenzuarbeiten, wenn man in Einzelerforderungen übereinstimme. Damit werde kein Großklub für das Reich proklamiert. Der Redner spricht sich ferner gegen Ausnahme Gesetze aus und begrüßt das Zustandekommen einer nationalliberalen Frauenorganisation. Damit sei die Partei weiterhin geführt worden, und der nationalliberalen Organisation werde es nicht gelingen, die bisherigen freiheitlichen Grundzüge der Partei zu erschüttern. Der Redner schloß mit einem lebhaften Protest gegen die Herrschaft der Bureaucratie und Aristokratie in Deutschland, worauf eine längere Diskussion einsetzte, als deren Ergebnis schließlich die Annahme folgender Resolution anzugehen ist: „Der Bertrretartag des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend spricht der nationalliberalen Reichstagsfraktion und ihren Führern Bassermann und Schiffer ihren Dank aus für die außerordentlichen Verdienste, die sie gemäß der großen Tradition der Partei um das Zustandekommen der großen Wehrvorlage und ihrer sozial gerechten Deckung sich erworben haben. Der Bertrretartag erwartet nunmehr von der Regierung, daß sie sich der Notwendigkeit einer imperialistischen Politik nicht länger verschließt und daß sie daher von den Machtmitteln, die ihr der Opfermut der Nation zur Verfügung gestellt hat, im Gegensatz zu bisher Gebrauch macht und, soweit es mög-

lich ist, den unentbehrlichen Zuwachs an Macht und Gebiet verschafft. Zu diesem Zweck ist eine bis auf den Grund gehende Reform des diplomatischen Dienstes dringend erforderlich. Nicht Adel und Vermögen, sondern die Befähigung muß der einzige Maßstab für die Vertreter des Deutschen Reiches im Auslande sein. Wir erwarten, daß unsere nationalliberale Reichstagsfraktion mit allen erdenklichen Mitteln auf die Durchsetzung dieser Forderung drängt. Wir verlangen ferner, daß die Angelegenheiten der auswärtigen Politik im Reichstag eingehender behandelt werden. Es darf insbesondere nicht, wie so oft, die Volksvertretung in wichtigen Dingen mit inhaltslosen Reden der Regierung abgeseift werden. Um dies durchzusetzen, muß vor allem auch unsere Partei mit größtem Nachdruck auf die Durchsetzung der konstitutionellen Forderungen ihrer Entstehungszeit (verantwortliche Reichsministerien, Staatsgerichtshof) hinwirken.“ Damit waren die Verhandlungen beendet. Ein Ausflug nach dem Völkerschlachtdenkmal schloß sich an.

## Luftfahrt.

**Johannisthal, 14. Okt.** Der schon gemeldete Zusammenstoß des Leutnants Freund auf Albatros-Taube mit dem Flieger Linnetogel und seinem Begleiter Golde auf Kumpfer-Taube erfolgte in 20 Meter Höhe. Die Apparate stürzten zur Erde und wurden vollständig zerstört. Der Flieger Linnetogel erlitt dabei eine Verletzung an der Stirn und eine Rückenverstauchung. Leutnant Freund trug einen Bruch des rechten Oberarmgelenks und des linken Unterarmgelenks davon, während Golde sich anscheinend eine leichte Gehirnerschütterung zuzog.

**Berlin, 14. Okt.** Der Aviatik-Pilot Viktor Stöffler, der heute früh 6,45 Uhr in Johannisthal aufgestiegen war, ist in Mühlhausen im Elsaß um 1,20 Uhr gelandet. Nach Einnahme neuen Betriebsstoffes ist er zum Flug nach Darmstadt aufgestiegen. Er will den Flug Mühlhausen-Darmstadt so oft wiederholen, wie es zur Erringung des Preises der Nationalspende nötig ist.

**Flugplatz Johannisthal, 14. Okt.** (9 Uhr 30 Min. abends.) Stöffler, der gegenwärtig von Mühlhausen nach Darmstadt fliegt, hat den von dem Franzosen Guilleux aufgestellten Weltrekord von 1400 Kilometer bereits überholt, da er bis jetzt schon 1700 Kilometer zurückgelegt hat. Er beabsichtigt, bis Mitternacht weiterzuzugreifen.

**Morsbach, 14. Okt.** Der Flieger Reichelt, der auf einer Harlan-Taube nach San Sebastian unterwegs war, mußte in der Nähe von Morsbach bei Weißbrühl, nahe der französischen Grenze, im Gleitfluge niedergehen, da der Motor plötzlich in Höhe von 2000 Metern stehengeblieben war. Er stürzte dabei auf ein Bauernhaus, das, ebenso wie der Eindecker, zerstört wurde. Menschen sind nicht verletzt worden.

**Paris, 14. Okt.** Von den am Sonntag zum Gordon-Bennett-Flug aufgestiegenen 18 Ballons sind 13 gelandet, und zwar zumeist in der Bretagne. Alle drei deutschen Ballons sind gestern abend niedergegangen.

## Vermischtes.

\* **Cardiff, 14. Okt.** Nach den neuesten Feststellungen befanden sich zur Zeit der Explosion 931 Bergleute in den Schächten. Bis zum Nachmittag waren 511 Bergleute gerettet. Um 3 Uhr 10 Minuten nachmittags wütete das Feuer noch. 434 Bergleute fehlten beim Aufzug. Das Feuer befindet sich zwischen den Leuten und dem Schacht. Der Chef der Bergwerksinspektion sagte, daß eine Rettung unmöglich sei, bevor das Feuer gelöscht wäre.

\* **Ein neues Polarland.** Kapitän Wilitsh von den russischen Regierungsdampfern Taimor und Wazgetsch ist nach einer dreijährigen Expedition ins Nordliche Eismeer in St. Michael (Alaska) angelangt. Er berichtet, er habe unter 81 Grad nördlicher Breite und 102 Grad östlicher Länge ein Land von der Größe Grönlands entdeckt. Er habe dort früher schon auf Grund von Ebbe- und Flutbeobachtungen Land vermutet.

\* **Keine Mittelungen.** Die Uraufführung des fünfaktigen Volksstücks „Das eiserne Kreuz“ von Artur Dinter findet am 18. Oktober d. J. am Hoftheater in Oldenburg statt. — Der schwäbische Dichterin Auguste Supper wurden für die Verfilmung ihres Romans „Die Mühle im kalten Grund“ 50 000 M. von einer Filmgesellschaft geboten. Frau Supper hat dieses Angebot jedoch aus ideellen Gründen abgelehnt. — Präsident Veinarts hat dem sibirischen Meierei von 1812 in Moskau die Hüften von 40 Generalen der Napoleonischen Zeit zum Geschenk gemacht.

## Spredhsaal.

**Schortens, 13. Oktbr.** Zur Aufklärung sollen hier einige Zeilen auf die Notiz im Nordd. Volksbl., Nr. 241, aus Heidmühle, geschrieben werden. Ein Arbeitergesangverein kann hier aus dem Grunde nicht existieren, weil sich kein geeigneter Dirigent in Schortens und Umgebung aufreiben läßt und auch viele Nichtorganisierte sich nicht anschließen würden. Ein großer Teil der orga-

nisierten Arbeiter ist schon mit Verpflichtungen, namentlich hier auf dem Lande, so überlastet, daß sie durch Beitritt zu einer anderen Vereinigung als ihrer Organisationsform sich nicht noch mehr Pflichten auflegen können. Solgedessen kann auf dem Lande ein Gesangverein nicht Nichtorganisierten als Mitglieder nicht verpflichten. Die Arbeiter können in einem Gesangverein, vor dessen Namen nicht das Wort Arbeiter steht, den Gesang eben so gut pflegen als in einem Verein mit dem Wort „Arbeiter“. Wenn der Notizschreiber im Nordd. Volksbl. es für einen Verein, worin organisierte Arbeiter Mitglieder sind, für unwürdig hält, daß dieser Verein sich an der Volksfeier am 18. Oktober beteiligt, so ist das seine Sache. Wenn bei dieser Feier kein Hygiantimus getrieben wird, ist es eben eine Volksfeier, worin die ganze Bevölkerung sich beteiligen kann. Man hat doch die ländlichen Verhältnisse nicht mit denen in einer größeren Stadt verglichen. In einer größeren Stadt mag ein Arbeitergesangverein seine Berechtigung haben auf dem Lande aber nicht. Als organisierter Arbeiter würde Schreiber dieses sich niemals außer Berufswahlorganisationspflichten von anderen vorziehen lassen, was er außerhalb seiner Organisation zu tun zu lassen hat. Dem Schreiber der Notiz im Nordd. Volksblatt soll noch empfohlen werden, nicht alles dankenlos nachzubeten. Von einem bürgerlichen Gesangverein kann kein Gesang- und Theaterverein Gemütsheiligkeit für eine Rede sein, weil er dem Deutschen Samenbunde ebenso wenig angehört als dem Arbeiter-Samenbunde. Es gibt nämlich eine ganze Reihe schöner welt-tümlicher Lieder, so daß es nicht nötig ist, noch Lieder zu singen. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die Leitung des Gesang- und Theatervereins Gemütsheiligkeit mit der Notiz in diesem Blatte nichts zu tun hat, sondern dieselbe von jemand geschrieben wurde, der kein Mitglied dieses Vereins ist. — Wer Lust und Liebe zum Gesang hat und vergnügliche und gemütsliche Stunden zu leben will, kann ruhig dem Theater- und Gesangverein Gemütsheiligkeit beitreten, ohne seiner sonstigen religiösen und politischen Ueberzeugung Abbruch zu tun.

Ein Bürger.

## Briefkasten.

F. Die Zahl 101 sollte bedeuten, daß es sich um eine Ehrenbeziehung handelt; so z. B. werden am Geburtstage des Kaisers 101 Kanonenschüsse abgegeben.

## Handelstrel.

**Dinslaken, 13. Okt.** Dem eingeschobenen heutigen Zuchtviehmarkt waren insgesamt 308 Stück Rindvieh zugetrieben. Die Preise stellten sich wie folgt: Rind 1. Sorte 650 bis 750 M., einzelne höher, 2. Sorte bis 630 M., 3. Sorte 345 bis 480 M., tragende Rind 270 bis 525 M., Stiere 210 bis 390 M., Geschäft ziemlich flott. Markt geräumt. — Der nächste regelmäßige Haupt-Zuchtviehmarkt findet am 20. und der Schweinemarkt am 21. Oktober statt. Großer Antrieb ist nach den bereits gemachten Anmelbungen zu erwarten.

**Berlin, 14. Oktober.** (Wöchentliche Preisfeststellung des Berliner Produzentenbörse. Preise in Mark für 1000 Kilo, fest werden netto Wasser)

Ware	Monat	12.0	1.10	1.09
Weizen	Oktober	187,00	—	—
	Dezember	190,25	189,50	189,00
	Mai	198,25	197,50	197,75
Roggen	Oktober	—	—	—
	Dezember	162,00	161,50	161,50
	Mai	167,00	166,00	166,75
Hafer	Dezember	160,75	160,50	160,50
	Mai	164,75	164,50	—
	Oktober	65,20	—	—
Rübsil	Dezember	65,60	—	65,60
	Mai	—	—	—

## Kirchliche Nachrichten.

**Erntedankfest, Freitag den 17. Oktober:**  
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Becklage.  
Kirchschor.  
Kollekte für die Seemannsmission.  
**Oldorf.** Gottesdienst um 3 Uhr.  
**Westrum.** Gottesdienst um 2,30 Uhr.  
**Wippels.** Gottesdienst um 10 Uhr.  
**St. Joost.** Gottesdienst um 2,30 Uhr.  
**Sonntag den 19. Oktober:**  
Festgottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.  
Gemischer Chor.  
**St. Joost.** Gottesdienst um 10 Uhr.

Ohne daß ein ungünstiger Einfluß sich geltend machte, konnte Herz- und Nervenleidenden Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohne-Kaffee, monatlang in starken Aufgüssen verabreicht werden.

Dr. med. v. Voltenstern  
(Deutsche Ärztezeitung 1908, Heft 3)

**Antliche Anzeigen.**

Die Steuerrolle der Gemeinde Wangeroo liegt vom 17. ds. Mts. bis zum 30. d. Mts. einschließlich im Geschäftszimmer des Gemeindevorstehers Wittenberg zu Wangeroo zur Einsicht der beteiligten Steuerpflichtigen aus. Die Einsicht ist jedem in der Rolle Verzeichneten, jedoch nur in Bezug auf seine eigene Steuerveranlagung, gestattet.

Gegen das Ergebnis der Veranlagung steht den Steuerpflichtigen das Rechtsmittel des Einspruchs zu. Der Einspruch ist innerhalb einer Ausschlussfrist von 3 Wochen, beginnend mit dem auf den Ablauf der Auslegungszeit folgenden Tage, bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Schätzungsausschusses zu erheben, also spätestens am 20. Nov. 1913. In dem Einsprache müssen die Gründe, aus welchen die Veranlagung angefochten wird, angegeben werden. Einwäge Beweismittel können dabei benannt werden. Bei unbegründeter Einlegung von Rechtsmitteln seitens der Steuerpflichtigen fallen diesen die Kosten zur Last. Die Zahlung der veranlagten Steuer wird durch die Einlegung von Rechtsmitteln nicht aufgehalten.

Für die auswärtigen Steuerpflichtigen, an welche nach Art. 48 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes und Artikel 33 des Vermögenssteuergesetzes eine besondere Benachrichtigung über ihre Veranlagung zu erfolgen hat, ist die obige Einspruchsfrist nicht maßgebend.

Zever, 1913 Oktober 13.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinde Wangeroo, Müde.

**Antsgericht Zever Abt. II.**

Zever, 1913 Okt. 6.  
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Müllers Edo Eitus Dirts zu St. Joosters Mühle ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 22. Oktober 1913 vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr vor dem Großherzoglichen Amtsgericht in Zever Abt. II anberaumt.  
Hinrichs, Gerichtsschreiber.

**Antsgericht Zever Abt. II.**

Zever, 1913 Okt. 10.  
Um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Arbeiters August Reimann, geb. 12. März 1895 in Mehrengasse, Kreis Neisse, zuletzt in Kispel aufhältlich, wird ersucht. Derselbe soll als Zeuge vernommen werden.  
— D 63/13.

**Stadtmagistrat.**

Zever, 14. Okt. 1913.  
Aus Anlaß der am 18. d. M. stattfindenden Hundertjahrfeier werden die hiesigen Geschäftsinhaber und Gewerbetreibenden ersucht, ihre Läden und Betriebe so rechtzeitig zu schließen, daß die Angehörigen Gelegenheit haben, an den in Aussicht genommenen Feiertagen teilzunehmen.  
Urban.

**Stadtmagistrat.**

Zever, 14. Okt. 1913.  
In den vom Lampion- und Fackelzug betroffenen Straßen dürfen am 18. d. M. abends von 6 bis 8<sup>1/2</sup> Uhr keine Wagen aufgestellt werden. Der durchgehende Fußverkehrsverkehr hat sich nach Möglichkeit durch die angrenzenden Straßen zu bewegen.  
Urban.

**Der Amtsanwalt.**

Zever, 1913 Okt. 9.  
Der unterm 22. Mai 1913 gegen den Arbeiter Wilhelm Neil aus Neufolthenhausen erlassene Steckbrief ist erledigt. — Nr. 225/13.  
J. B.: Carels.

**Der Amtsanwalt.**

Zever, 1913 Okt. 9.  
In der Nacht vom 25. bis 26. September 1913 sind dem Landwirt Theodor Thomßen in Fedderwarbergroden von verschiedenen Birnbäumen in seinem Garten etwa 5 bis 8 Älter Birnen im Werte von etwa 1 Mk. gestohlen, auch sind mehrere Bäume durch Abbrechen der Äste beschädigt. Ich ersuche um Nachforschung.  
— Nr. 551/13.  
J. B.: Carels.

**Der Amtsanwalt.**

Zever, 1913 Okt. 11.  
Ich ersuche um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Dienstmichs Franz Gerdes aus Blomberg, Amt Ems.  
— 152/13.  
J. B.: Carels.

**Stadttratsitzung**

Donnerstag den 23. Okt. 1913 nachm. 5 Uhr im Rathaus.

- Tagesordnung:
1. Nachbewilligung für ärztliche Untersuchung der Schulkinder.
  2. Zweite Lesungen über folgende Stadtratsbeschlüsse:
    - a. Statut betr. die Anstellungsverhältnisse der Gemeindebeamten, Gemeindehilfsbeamten, Gemeindebetriebsbeamten und Gemeinbediener und die Versorgung ihrer Hinterbliebenen,
    - b. Beschluß betr. Abtretung von Grundstücksflächen an der Sophienstraße an Baumann und Cohen,
    - c. Generelle Ermächtigung des Magistrats zum Verkauf von Bauplätzen vom städt. Grundstück Behrensdröische,
    - d. Statut betr. Erhebung von Gebühren zur Deckung von Kanalisationskosten,
    - e. Ergänzungen zu §§ 15 ff. des Statuts 34.
    - f. Beschluß über Abänderung des § 10a Abs. 2 des Statuts 29.
  3. Kassensivitation beim Stadtkämmerer.
  4. Mietverträge betr. Stadtkämmerer und Rathauswirtschaft. D m e n.

**Stielsache.**

Vom 20. Oktober an werden die Schaugraben gesäubert. Mangelstöcke werden sofort gebrüht.  
Memershausen. E. Lauts.

**Bermischte Anzeigen.**

Berufsvorwärtter Th. Peters zu Klein-Ostern läßt wegen Platzmangels  
**Sonnabend den 18. Okt. d. J. nachm. 1 Uhr beg.**  
in und bei seinem Hause:

**1 Milchziege,**

1 kompl. engl. Schlafstubeinrichtung (2 Bettstellen mit Matratzen, Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel, 2 Nachttische, 1 Kleiderhaken), 3 Bettstellen mit Matratzen, 2 große Spiegel, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Kleiderhaken, 1 Hänge- u. Stehlampe, 1 Waschtisch, 1 Nippisch, 1 Petroleumocher, 1 Jagdgewehr (Kal. 16) usw.  
öffentl. meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer lade freundl. ein.  
**Seidmühle. Friz Halßen.**  
NB. In obiger Auktion können noch Sachen zugebracht werden.

Verkaufe schöne 5 Wochen alte **Fertel.**  
Sengwarden. E. Redelfs.

Kaufmann Adolf Kirchhoff Wwe. zu Althebrücke will das daselbst an der verkehrsreichen Straße Hornmesiel-Hoosfeld belegene, vor 16 Jahren neu erbaute geräumige

**Gelchäftshaus**

mit Stallgebäuden und 25 Ar Hof- und Gartengründen im Wege freiwilliger Versteigerung zum Auktions auf den 1. Mai n. J., erstl. zum früheren Termine durch mich verkaufen lassen.

Auf dem Hause ruht Erbpachtfruggerechtigkeit und sind in demselben seit reichlich 50 Jahren eine Wirtschaft und ein Gemischtwarengeschäft (Kolonial, Eisen, Galanterie, Manufakturwaren, Kohlen, Düngemittel) mit großem Erfolge betrieben. Der Umsatz kann buhmäßig nachgewiesen werden.

Das Haus ist für den Geschäftsbetrieb sehr zweckmäßig eingerichtet. Die sehr kompletten schönen Einrichtungen der Wirtschaft und des Ladens, auch die neu angelegte elektrische Beleuchtung werden mitverkauft.

Einzigiger Termin zur Versteigerung steht an auf

**Dienstag den 21. Okt. d. J. nachm. 4 Uhr**

im Verkaufsobjekte, wozu ich Käufer einlade mit dem Bemerten, daß nur dieser eine Termin abgehalten wird. Die Bedingungen, namentlich auch in Bezug auf Anzahlung, sind günstig eingestell.

Hohenkirchen. Hejo Jürgens.

**Biehverkauf**

in der Herrlichkeit Göttdens.

Die Herren Gebrüder Bunt zu Wittmund und Satterrum lassen

**Freitag den 17. d. Mts. von nachm. 1 Uhr an**

bei dem Friz Janßen'schen Gasthofe in Dythausen:

**60 Stück bestes**



**Hornvieh:**

15 Stück fahre, zeitmilche, hochtragende n. frishmilche Kühe,  
15 Stück tragende und güste Beester,  
30 Stück rheiderländische Kuh- und Stierkälber

freiwillig öffentlich auf halbjährliche Zahlungsfrist verkaufen.

Das Vieh kann vorher besehen werden.  
Wittmund, den 11. Okt. 1913.

**Fr. Eggers,**  
Königl. Auktionator.

3 hochtragende Beester und 1 Bullkalb, 14 Tage alt, gut in Farbe, zu verkaufen.  
Warden. Zimmermann.

Eine größere Anzahl Fertel zu verkaufen.  
Bottens. Brader.

**2 Ziegen** zu verkaufen.  
Sande. G. Meins, Schloffer.

**Zwei fette Schweine** zu verkaufen.  
Reiseburg. P. Thomßen.  
Mein **Schafbock** deckt für 1 Mk.  
D. D.

Ein fast neuer **Federwagen** billig zu verkaufen.

G. Drieling,  
Huf- und Wagenschmied,  
Waddewarden.

Zirta 4000 Stück **Zementplatten** zu verkaufen.  
Zu erfragen bei Sengwarden. Wwe. J. Betten.

Ein fast neuer **Sportwagen mit Gummireifen** zu verkaufen.  
Heidmühle. Georg Hinrichs.

**Gelegenheitslauf!**  
Ein Satz fast neue Regel und Kugel billig zu verkaufen.  
Joh. Freimuth.

Deisterdeich bei Garm. **Alte Briefmarken** von 1850 bis 1870 suche zu kaufen. D. D.

Suche einen angeforderten Eber anzukaufen.  
Wüppels. Thowächter.

Kann noch 6 bis 8 Stück Hornvieh in Futter annehmen.  
Empfehle den

**Stier Uranus**  
Nr. 37 956 zum Decken.  
Dedgeld 5 Mark.  
Canarienhäusen. C. Meents.

Mein mit 34 Punkten angefordertes **Stier**, Vater Rambold, Mutter Grisette la, deckt für 5 Mk.  
Sengwarden. D. Hovemann.

Empfehle meinen **Schafbock**  
zum Decken.  
Wollader. E. Loof.

Halte einen schönen angeforderten **Schafbock** zum Decken.  
Ddorf. W. Bruns.

Das Dedgeld für den **Schafbock Emanuel**  
beträgt 1 Mk., mit Weidegang 3 Mk.  
Grimmens. Fr. Drigies.

Mein **Schafbock** deckt für 1 Mk.  
Langewerth. J. Eisenhauer.

Empfehle Brämien-**Schafbock Detmar**  
zum Decken. Dedgeld 1 Mark,  
3 Wochen Graung 3 Mark.  
Depenhäusen. H. N. Busma.

Einen **Schafbock** hält zum Decken empfohlen.  
Balenhäusen. Ad. Thomßen.

Empfehle meinen angeforderten **Ziegenbock** zum Decken.  
Goldewen. Gerh. Hillers.

Gesucht zum 25. Okt. ein solider **Bäckergeselle.**  
Hooftiel. Joh. Ulfers.

Ein **Aecht oder Arbeiter** gesucht.  
Hohebrücke. F. Gerriets.

Gesucht zum 1. Mai für eine Landwirtschaft **ein junges Mädchen,**  
welches alle vorkommenden Arbeiten verrichtet, bei Familienanschluß und gegen Gehalt. Näheres bei Gerh. Helmerichs, Sengwarden.

Für 2 landw. Winterhüller wird für diesen Winter

**Koft und Logis** gesucht.  
Offerten an die Exped. d. Bl. unter M. 10 erbeten.

Suche zum 1. November für ein erfahrenes Fräulein eine

**Stelle als Haushälterin** in l. Landwirtschaft oder Privat.  
Schaar. Frau Marie Mazur, Stellenvermittlerin.

Zum 1. Mai suche ich eine **Magd.**  
St. Joostergroden.  
R. L. Bergmann.

Suche umständehalber auf sofort oder etwas später ein nicht zu junges erfahrenes Fräulein zur Führung meines landw. Haushalts. Näheres zu erfahren bei Galtw. Schulze, Zever, Stadtwage.

**5-10 Mk.** u. mehr i. Hause tägl. z. verd. (Postl. genügt).  
R. Hinrichs, Hamburg 15.

**Baby** lernt leicht  
laufen, wenn a. stärkende, leichte Einreibung der Beinnusteln u. Sehnen Dr. Büßles extra starker Arnikafranzbranntwein angewendet wird.  
à Flasche 1 und 1,50 Mk.  
Nur bei F. Busch, Hofapotheke.

**Engl. Saatkornbeize,**  
seit über 70 Jahren best bewährt, zu haben bei  
Gustav Mammen, Altgarmstiel,  
Georg Mammen, Zever,  
H. D. Tarts, Schortens,  
U. Jhnen, Hooftiel,  
Ad. Kirchhoff Wwe., Althebrücke.

**Schwefel, Ammoniak,**  
18% Superphosphat,  
Natriumazetat  
Sofort vom Lager lieferbar.  
Gustav Mammen,  
Altgarmstiel.

**Junkerartoffeln**  
in hochfeiner Qualität. Proben werden abgegeben.  
Mühlenstr. J. F. Janßen.

**Wunderbar,** die feinste Margarine, stets frisch, Fbd. 1 Mk.  
Mühlenstr. J. F. Janßen.

**Schnittkäse**  
**Rümmelkäse,**  
**Tilster Käse,**  
**Krautkäse,**  
**Rahmkäse**  
empfehlen

**Schaarer Kolonialwarenhaus**  
und  
**Verkaufsstelle Langewerth.**

**Von Kennern bevorzugt wird mein**

**K a k a o,**  
weil gut und preiswert,  
1 Fbd. 77 Pfg.

Hochfeine Sorten  
zu 1,20, 1,60, 2 Mk. u. 2,40 Mk.  
das Pfund.

**Blockschokolade**  
1 Fbd. 85 Pfg.

**J. H. Cassens.**

**Beste Schmierseife**  
1 Fbd. 20 Pfg.,  
10 Fbd. 1,90 Mk.,  
30 Fbd. 5,50 Mk.

**Soda** 10 Fbd. 40 Pfg.,  
200 Fbd. 6,40 Mk.

**J. H. Cassens.**

**Metal- und Holzfärge,**  
Leichenwäsche empfiehlt  
Kirchplatz 204. A. Dicks.

Bei meinem Hause waren den ganzen Sommer fremde Enten. Eigenhänzer kann dieselben gegen Entlohnung der Untkosten bis zum 20. Oktober abholen.  
Memershausen. E. Lauts.

## Landguts-Verkauf.

Jever. Ich habe im Auftrag ein

# Landgut

zur Größe von reichlich 71 Matten zum 1. Mai 1914 zu verkaufen. Daselbe liegt an der Chaussee, hat fast neue Gebäude, ist arrondiert belegen und besteht größtenteils aus sehr ertragreichem, in bester Kultur befindlichem anmoorigem Boden. Ein Teil liegt in der Marsch.

Der Eigentümer will wegen Krankheit auf jeden Fall verkaufen. Es sind deshalb die Bedingungen äußerst günstig gestellt. Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Jever, 1913 Okt. 15.  
**Erich Albers,**  
Rezeptor.

## Verkauf einer Landstelle.

Abderhansen bei Jever. Wegen anderweitigen Ankaufs will Herr Landwirt Saathoff seine selbst belegene

# Landstelle,

als die in gutem Zustande befindl. Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit 5 ha 20 a 41 qm Garten, Acker- u. Weidelandereien best. Bonität, zum Antritt auf den 1. November d. J. oder nach Vereinbarung durch den Unterzeichneten verkaufen lassen. Termin dazu ist anberaumt auf Montag den 20. Oktober d. J. nachmittags 5 Uhr

in A. Edens Gasthause zum Grünen Wald — Abderhansen —, wozu Liebhaber einlade mit dem Bemerkten, daß auf genügendes Gebot der Zuschlag sogleich erfolgen soll.

Bemerkte wird noch, daß die Ländereien meistens beim Hauße belegen sind, und daß durch die beschlossene Pflasterung des Weges in Abderhansen diese Befestigung bedeutend an Wert gewinnen wird.

**Sande. Joh. Gädelen,**  
amtl. Auktionator.

Das von H. E. Becker bislang bewirtschaftete

# Landgut

zu Seriem zur Größe von jetzt 50 ha soll zum 1. Mai 1914 über früher verpachtet werden. Näheres durch Daun, Jever, Grashaus.

Schönster Zimmerschmud!  
Schönstes Andenken!  
Delgemälde nach jed. Photographie.  
Wunderbare Ausführung und gar. Ähnlichkeit.  
Viele Anerkennungen. Probebilder zu Diensten. — Befuch kostenlos.  
**H. Weyer, Maler,**  
Altenburg, Post Schaar (Oldbg.).  
Tel. 742.

## Frische Kronsbeeren

sind wieder eingetroffen.  
St. Annenstr. Emil Janßen.

Prima frisches junges **Rohfleisch** empfiehlt

**Jacob Feilmann,** Hopfenjaun. Fernruf 346.  
Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde zu den höchsten Tagespreisen.  
D. D.

## Konzerthaus Jever.

Erntefest.

Freitag den 17. Okt. 1913 abends 7 Uhr anfangend

# 1. Abonnements-Konzert,

ausgeführt vom Musikkorps der Kaiserlichen 2. Matrosen-Division unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn Fr. Wöhliher.

## Nach dem Konzert Ball.

## Theater in Jever. — Hotel zum Erbgroßherzog.

Montag den 20. Oktober 1913 abends 8 Uhr:

# 4. Gastspiel des Stadttheaters zu Wilhelmshaven.

4. Abonnementsvorstellung. Zum ersten Male.

Größter Schlager der Saison. **Puppchen.** Durchschlagender Erfolg.

Gesangspolke von Curt Kraaz und Jean Aren.  
Musik von Jean Gilbert.

Duzendarten haben mit einem Aufschlag von 50 Pfg. Gültigkeit. Der Vorverkauf findet in der Kreuz-Drogerie von Herrn Breithaupt statt.



## Kriegerverein Hohentkirchen

veranstaltet Sonnabend den 18. Oktober und Sonntag den 19. Oktober unter Mitwirkung sämtlicher Vereine und der Gemeinde eine

# Hundertjahrfeier 1813-1913.

Beginn der Festlichkeiten Sonnabend den 18. Oktober abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal (Buns) mit einem

## Festkommers mit Damen.

Näheres durch Festprogramme.

Sonntag den 19. Oktober:

1. 2 Uhr nachmittags Antreten zum Festmarsch mit historischen Gruppen (Bismarckplatz).
2. Nachher Kinderbelustigungen.
3. 6 Uhr Antreten zum Fackelzug.
4. Alsdann Festrede des Herrn Pastors Stog.
5. Umzug durch den Ort.
6. Brillant-Feuerwerk.
7. In den Sälen bei Buns und Foffen

## großer Festball.

Musik von Mitgliedern der Kapelle des 2. Seebataillons.  
Langband für sämtliche Festteilnehmer 1,50 Mk.  
Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Festausschuss.**

# Jahrhundertfeier in Carolinensiel am 18. Oktober 1913.

1. Abends 6 Uhr Aufstellung zum Fackelzuge, nachher Ansprache am Kriegerdenkmal.
  2. Abends 8 Uhr Beginn des Kommerces.
  3. Sonntag den 19. Oktober vormittags 9,30 Uhr Kirchgang.
- Zur allgemeinen Teilnahme an dieser Feier ladet ein der Festausschuss.

## Bei Rückgrat-Verkrümmungen

wurden glänzende Erfolge erzielt mit meinem gesetzlich geschützten

**Geradehalter-Apparat Original-System „Haas“**

17 Auszeichnungen, u. a. auf dem 10. Aerzte-Kongress in Leipzig, der Intern. Hygiene-Ausstellung in Dresden 1911 und dem Intern. Ärzte-Kongress London 1913.

Dauernde Regulierung des Apparates kostenlos! Reichillustrierte Brochüre gratis.



Am Freitag den 17. Oktober *persönlich* in **Wilhelmshaven,** Hotel deutsches Haus, von 9 bis 5 Uhr zu sprechen.

Besuch und Auskunft ohne Verpflichtung.

**Franz Menzel,** orthopädisches Etablissement, Hamburg, beim Strohhau 2. Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten und sich nicht durch ähnlich lautende Insurse irreleiten zu lassen. Der rühmlichst bewährte „Haas-Apparat“ wird nur von mir hergestellt.

# Lohnender Nebenverdienst.

Viel Geld kann jeder, auch ungeübte Mann verdienen beim Mein-Vertrieb einer Patent-Neuheit für Jever und Umgegend. Etwas Betriebskapital erforderlich. Zu sprechen am **Sonnabend den 18. Oktober 1913** von 9 bis 1 Uhr mittags im **Hotel zum Erbgroßherzog.**



Gemeinshaftlicher Bar-Einkauf von 80 großen Geschäften erzwingt Vorteile, wie solche ein Einzelverbraucher nicht erreichen kann.

Vergleichsproben zur Verjüngung.

Breiten beachten.

Bilder werden sauber eingeraht.  
Gr. Burgstr. 28. M. Dunen. Inh.: F. Krüßfeldt.

## Bejonderes Gelegenheitsangebot!

in allerbesten Qualitäten, passend für Damen-Costume, Cokumerade, Knaben- und Herrenkleidung.

130 cm br. reinwoll. Rammgarn-Cheviot, schwarz und blau mit weißen Linien **Mtr. 2,85**

130 cm br. reinwoll. Rammgarn-Cheviot, einfarbig blau und schwarz **Mtr. 2,85**

130 cm br. reinwoll. feingarnig Rammgarn, unverwülliche elegante Qualität nur marine, **Mtr. 3,75**

140 cm br. reinwoll. Marinecheviot für Knaben- und Herrenkleidung in zwei Sorten **Mtr. 3,90**

Ein sehr großer Posten dieser hervorragend preiswerten Waren fiel mir aus dem großen gemeinshaftlichen Einkauf zu.

**A. Mendelsohn, Jever.**

## Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Versicherungsbestand Anfang September 1913:

**1 Milliarde 153 Millionen Mark.**

Bisher gewährte Dividenden: **304 Millionen Mark.**

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Vertreter: **Carl Breithaupt, Jever.**

**R & H Corsetts**  
führende deutsche Marke.  
In Jever nur bei **A. Mendelsohn.**

Bernhardt's Lodenwasser gibt jedem Haar unerwünschte Loden- u. Wellenträfte. à Glas 0,60 u. 1 Mk. Zu haben bei **J. C. Janßen, Jever, Parfümerie, a. Markt.**

Feinste hies. Landbutter empf. **Friedr. Gerdes,** vorm. J. S. Bruns.

**Kerzen** traf alle Sorten und Größen ein. **J. S. Cassens.**

Ordentliche Generalversammlung der **Molkereigenossenschaft Neuende, e. G. m. u. H., zu Rülfringen** Sonnabend den 25. Okt. 1913 nachm. 4 Uhr in Mehnens Gasthause zu Schaar.

Tagesordnung:  
1. Rechnungsablage usw.  
a. Geschäftsbericht pro 1912/13,  
b. Genehmigung der Bilanz pro 30. April 1913,  
c. Verteilung von Gewinn und Verlust,  
d. Entlastung des Vorstandes wegen Geschäftsführung,  
e. Voranschlag pro 1913/14.

2. Wahl einer Kommission zur Durchberatung der Statuten, Magazinordnung usw.  
3. Geschäftliches.

Der Vorstand:  
**H. Harten, R. Büfing.**  
NB. Die Jahresrechnung und Bilanz liegt vom 17. bis 24. d. M. in der Molkerei Neuende zur Einsicht aus.

D. D.

## Gelegenheitskauf!

Probieren Sie bitte meine 7. Pfg.-Zigarre

## Rekord-Pflanzer.

Diese gebe, so lange Vorrat, 100 St. 450, 500 St. 21,25 Mk. ab. Keine Festfarben, kein Schuß, Ia Qualität.

## Emil Janßen.

**Talg K.,** 1 Pfd. 50 Pfg.

## J. S. Cassens.

## Tettens.

Sämtliche hiesige Vereine veranstalten Sonntag den 19. Okt. eine **Jahrhundertfeier.**

1. Vorm. 10 Uhr Kirchgang.
2. 3 1/2 Uhr nachm. Kinderbelustigungen.
3. 5 1/2 Uhr nachmittags Aufstellung zum Lampion- und Fackelzug.
4. Ansprache.
5. Feuerwerk.
6. Kommerz in Schlegels Gasthaus.

## Festball

in den 3 Sälen des Ortes. Eintritt zu den Sälen 20 Pfg., Langband 1 Mart.

Mit der Feier soll ein **Blumentag** verbunden werden. Junge Damen, die geneigt sind, den Verkauf der Blumen zu übernehmen, werden frdl. gebeten, sich bis Sonnabend in Cassens Gasthof einzuschreiben. Der Festausschuss.

## Breistegelein in Asel

auf vollständig neu gelegter Bahn vom 11.

bis zum 20. Oktober 1913.

1. Preis 1 Zillen event. 300 Mk. und weitere Geldpreise.

**Herm. Heeren.**